



Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ftan A Marlis Caprez ed a Lucrezia Pedotti, chi mainan a Ftan la Scuntrada cun caffè e butia, han adüna fascinà las annunzias i'l Chalender Ladin. Perquai organischeschan ellas ün'exposiziun a Ftan. **Pagina 6**

Eishockey Engadin: zero points. Drei Spiele, drei Niederlagen. Erfolgreiches Wochenende für die beiden Engadiner Eishockey-Clubs. Engiadina kassierte in zwei Spielen satte 16 Tore und St. Moritz tauchte 1:4. **Seite 9**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Für eine bessere Sicherung des Grenzraumes

Live und rund um die Uhr



Kontrollen von Kantonspolizei und Zollbehörde finden in unregelmässigen Abständen im grenznahen Gebiet statt. Das Foto zeigt eine Grosskontrolle auf dem Berninapass im letzten Jahr. Nach Österreich soll nun auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Italien intensiviert werden. Foto: Jon Duschletta

Die Gästeinformationen der Destination Engadin Scuol/Zernez Samnaun Val Müstair werden weiterentwickelt und digitalisiert.

NICOLA BASS



Im Zeitalter der Digitalisierung verläuft die Informationsbeschaffung der Gäste vor und während der Reise überwiegend online. «Falls nicht, ist ein qualitativer und individueller Kontakt jedoch nach wie vor und vielleicht mehr denn je unabdingbar», sagt Martina Stadler, Direktorin der Destination Engadin Scuol/Zernez Samnaun Val Müstair AG (TESSVM). Ein Prospektständer alleine reicht nicht aus, um den heutigen Individualgast zu informieren und vor allem zu inspirieren. «Diese letzte Meile gehen wir in den acht Gästeinformationen, die wir betreiben und in welchen wir für unsere Gäste persönlich da sind», so die Tourismusdirektorin. Damit dies auch gelingt, setzt die TESSVM auf regelmässige Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter und auf die Aufwertung der Büros mit Screens und digitalen Beratungsinstrumenten. Hingegen hat die Direktion und der Verwaltungsrat der TESSVM entschieden, den Betrieb der externen Gästeinformationen in Dorfläden und Hotels auf Ende des Jahres 2020 einzustellen. Mehr zum zukünftigen Tourist-Office im romanischen Teil auf **Seite 7**

Am Montag und Dienstag haben sich in Poschiavo rund 30 Einsatzbeamte schweizerischer und italienischer Polizeibehörden für zwei Ausbildungstage zur verstärkten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit getroffen. Initiiert wurden die Ausbildungstage von der Kantonspolizei Graubünden mit dem Ziel,

eine bessere Grundlage für die Sicherung des Grenzraumes zu Italien zu schaffen. So werden ab dem nächsten Jahr in den italienischen Provinzen Bozen und Sondrio wie auch im Kanton Graubünden gemischte Patrouillen der Carabinieri, der Polizia di Stato, der eidgenössischen Zollverwaltung und der

Kantonspolizei Graubünden unterwegs sein. Am ersten Schulungsblock in Poschiavo wurden die Einsatzkräfte hauptsächlich in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Nachbarstaates geschult. Ein zweiter, wiederum zweitägiger Schulungsblock wird im Dezember in Schlanders in Süd-

tirol stattfinden. Basis dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist ein am 1. November 2016 in Kraft getretenes Abkommen zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der italienischen Republik über die Zusammenarbeit von Polizei- und Zollbehörden. (jd) **Seite 3**

«Exposizijung!» – gemeinsam ist es leichter, Projekte umzusetzen

Pontresina Am Samstag präsentierten sich im Kongresszentrum Rondo ein Dutzend junge Einheimische mit ihren Projektideen. Die Plattform «Exposizijung!» bot Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit Personen, welche gerne dem einen oder anderen Vorhaben aus den Sparten Kultur, Sport, Soziales, Wirtschaft oder Tourismus zum Durchbruch verhelfen möchten. «Exposizijung!» versteht sich nicht als Plattform für Start-up-Unternehmen. Vielmehr soll die Plattform jungen Kreativen und

Machern aus der Region helfen, mehr aus ihrem Hobby zu machen und Projekte, die daraus entstehen und einen Mehrwert für die Allgemeinheit darstellen, gemeinsam mit Dritten zu realisieren. Die Hilfe reicht dabei von einem unentgeltlichen Helfereinsatz bis zu einer Finanzspritze, von der Zurverfügungstellung eines kleinen Raums oder eines grossflächigen Geländes bis zu Strohballen, Werkzeug oder Fahrzeugen, die nur an einem Wochenende im Jahr zum Einsatz kommen sollen. Nach der ersten Ausgabe von «Exposizijung!» hat die Engadiner Post mit dessen Initiant ein Fazit gezogen. Im Interview skizziert Jugendarbeiter David Zimmermann, in welche Richtung sich diese neuartige Promotionsplattform noch entwickeln könnte. Auf alle Fälle soll sie wachsen. (mcj) **Seite 5**

Trais in ün sfrac da Romedi Arquint

Tschlin/Zuoz Davo avair as retrat da la vita politica ha Romedi Arquint adedichà al scriver. D'incuort sun cumpariùs trais cudeschs ch'el ha scrit i'ls ultims ons. La prüma preschantaziun dals trais cudeschs da Romedi Arquint «La pultruna/Annäherungen, Cubadreams ed A spass a l'ur dal tschël» ha gnü lö a Tschlin. Da l'on 1964/65 vaiva l'autur dat scoula per Jachen Mosca chi d'eira a l'Università a Turich a far il stüdi da magister secundar. «Quist on es stat ün da meis plü bels ons ch'eu n'ha gnü», ha dit Romedi Arquint, «perquai suna tuornà hoz darcheu a Tschlin.» Tanter ils preschaints nu d'eiran be anteriuras scolaras e scolaras dad el e glied da cumün e da la regiun, ma eir da l'Engadin'Ota. La seguonda preschantaziun es als 22 november, a las 17.00, i'l Café Badilatti a Zuoz. (anr/fa) **Pagina 6**

«Kleine Weltwunder» im Kloster San Jon

Müstair Im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder» brachte der Naturpark Biosfera Val Müstair die Moderatorin und in den sozialen Netzwerken bekannte Journalistin Gülsha Adilji mit der einheimischen Klosterschwester und früheren Priorin Domenica Dethomas zusammen. Beide Frauen kannten sich zuvor nicht. In einem sehr persönlichen Gespräch stellte die Ordensschwester fest, dass ihr 40 Jahre jüngeres Gegenüber eine «geeignete Klosterfrau» wäre. Beide scheinen Schwestern im Geiste zu sein. Als humorvoll und zugleich rebellisch lassen sich beide beschreiben. Im Gespräch verriet Schwester Domenica, dass ihre vermeintliche Liebe zum Zürcher Eishockeyclub ZSC Lions nur eine Solidaritätsbekundung für eine Ordensschwester war. (mw) **Seite 8**

Okavango im Paradiesland

St. Moritz «Vor vielen, vielen Jahren gab es auf der Erde ein Land, in dem alle Bewohner in Frieden lebten – es hiess Paradiesland. Wenn es Nacht wurde, funkelte über Paradiesland eine Strasse aus lauter glitzernden Sternen. Dieses Land war die Heimat von Okavango, dem Elefanten.» Mit diesen Worten beginnt ein musikalisches Märchen, das am Sonntag seine Uraufführung erlebte. Getextet, komponiert und arrangiert hat es der Samedner Alphornspieler Hansruedi Strahm in enger Zusammenarbeit mit dem Pianisten und Musiklehrer Stefano Sposetti. Mitgewirkt haben an der Uraufführung weitere Instrumentalisten, der Zernezer Kinderchor unter der Leitung von Michela Duschletta sowie die Erzählerin Claudia Aerni. Der Laudinella-Konzertsaal war voll besetzt. (mcj) **Seite 12**



Amtliche Anzeige

Gemeinde La Punt Chamuesch

Öffentliche Auflage Strassenprojekt mit Umweltverträglichkeitsbericht

H27 Engadinerstrasse. Umfahrung La Punt km 18.00 - km 19.91
Auflageprojekt Nr. 27.5011 vom Oktober 2019
Projektänderung (Ausfahrt La Punt)

1. Ort und Frist der Auflage

Die Projektakten und der Umweltverträglichkeitsbericht liegen vom 18. November 2019 bis 17. Dezember 2019 in der Gemeindeverwaltung La Punt Chamuesch, Via Cumünela, 7522 La Punt Chamuesch, zur Einsicht auf (Art. 20 des kantonalen Strassengesetzes; StrG, BR 807.100). Sie können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden. Die neue Strassenachse (gelb) und die Baulinien (blau) sind im Gelände ausgesteckt beziehungsweise markiert.

2. Projektänderung (Ausfahrt La Punt)

Das Projekt der Umfahrung La Punt Nr. 27.5011 vom Oktober 2018 lag vom 19. November bis 18. Dezember 2018 öffentlich in den Gemeinden La Punt Chamuesch und Madulain auf. Es sind diverse Einsprachen und Stellungnahmen eingegangen. Die Gemeinde La Punt Chamuesch fordert in ihrer Einsprache eine Ausfahrt nach La Punt Chamuesch von Bever her.

Diese Projektänderung wird mit dieser Auflage öffentlich aufgelegt. Alle bisher eingegangenen Einsprachen und Stellungnahmen bleiben weiterhin gültig.

3. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage mit der Projektänderung an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt.

4. Einsprachen

4.1 Legitimation

Wer von der Projektänderung des Auflageprojektes berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

4.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:

a) Einwände gegen die Projektänderung des Auflageprojektes sowie gegen eine vorgesehene Enteignung und deren Umfang;

b) Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben. Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren.

4.3 Frist und Adressat

Einsprachen gegen die Projektänderung sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV, BR 803.110) zu beachten.

Chur, 16. November 2019

Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden
 Der Vorsteher:
 Dr. Mario Cavigelli, Regierungsrat

Publicazioni ufficiale

Vschinauncha da La Punt Chamuesch

Exposiziun publica dal project da vias cun il rapport davart la cumpatibilitad ecologica

H27 via d'Engiadina. Sviamet da La Punt km 18,00 - km 19,91
Project d'exposiziun nr. 27.5011 da l'october 2019
midada dal project (sortida La Punt)

1. Lieu e durada da l'exposiziun

Las actas dal project ed il rapport davart la cumpatibilitad ecologica èn exponidas dals 18 da november 2019 fin ils 17 da december 2019 tar l'administraziun communal da La Punt Chamuesch, Via Cumünela, 7522 La Punt Chamuesch, per prender invista (art. 20 da la lescha chantunala davart las vias, LVias; DG 807.100). Durant il temp d'exposiziun pon ils documents er vegnir consultads e chargiads giu sut www.tiefbauamt.gr.ch > Rumantsch > Actualitads. La nova axa da la via (mellen) e las lingias da construcziun (blov) èn stajadas respectivamain marcadas en la cuntrada.

2. Midada dal project (sortida La Punt)

Il project dal sviamet da La Punt nr. 27.5011 da l'october 2018 è stà exponi publicamain en las vischnancas da La Punt Chamuesch e da Madulain dals 19 da november fin ils 18 da december 2018. En connex cun il project d'exposiziun èn entradas differentas protestas e posiziuns. En sia protesta pretendia la vischnanca da La Punt Chamuesch ina sortida a La Punt-Chamuesch nà da Bever.

Questa midada dal project vegn exponida publicamain cun questa publicaziun. Tut las protestas e posiziuns ch'èn vegnidas inoltradas restan valaivlas vinavant.

3. Restricziun dal dretg da disponer

A partir dal di che l'exposiziun è vegnida publicada ufficialmain cun la midada dal project dovran ils projects da construcziun entaifer il territori ch'è cumpiglià dal project ina permissiun dal departament da construcziun, traffic e selvicultura dal Grischun. Quista permissiun vegn concedida, sch'il project da construcziun n'ha naginas con-

sequenzas engrevgiantas per acquistar il terren u per realisar il project.

4. Protestas

4.1 Legitimaziun

Tgi ch'è pertutgà da la midada dal project e po far valair in interess degn da vegnir protegì per abolir u per midar quella, ha il dretg da far protesta. Il dretg da far protesta han plinavant las vischnancas pertutgadas e tgi ch'è autorisà tras il dretg federal da far quai.

4.2 Objecziuns

I pon vegnir fatgas valair:

a) objecziuns cunter la midada dal project d'exposiziun sco er cunter in'expropriaziun previsa e sia dimensiun;

b) dumondas d'indemnisaziun, en spezial pretensiuns per ils dretgs che vegnan fatgs valair e per autras pretensiuns che resultan dal dretg chantunal d'expropriaziun. La rectificaziun da questas dumondas ha lieu suenter l'approvaziun dal project en la procedura per l'acquist da terren.

4.3 Termin ed adressat

Protestas cunter la midada dal project ston vegnir inoltradas entaifer il temp d'exposiziun cun ina curta motivaziun al departament da construcziun, traffic e selvicultura dal Grischun, Stadtgartenweg 11, 7000 Cuir.

Sche pretensiuns d'indemnisaziun vegnan fatgas valair posteriuramain, ston vegnir observadas las consequenzas da la negligentscha tenor l'art. 17 da l'ordinaziun chantunala d'expropriaziun (OExp; DG 803.110).

Cuir, ils 16 da november 2019

Departament da construcziun, traffic e selvicultura dal Grischun
 Il schef: Dr. Mario Cavigelli,
 cusseglier guvernativ

Amtliche Anzeige

Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Milena Landtwing
 San Bastiaun 50A
 7503 Samedan

Bauprojekt: Befristete Umnutzung best. Wohneinheit im Erdgeschoss in Gewerberaum ohne bauliche Massnahmen

Strasse: San Bastiaun 50A

Parzellen Nr.: 987,
 STWE Nr. S52'152

Nutzungszone: Gewerbe- und Wohnzone 3

Auflagefrist: vom 20. November bis 9. Dezember 2019

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 15. November 2019

Im Auftrag der Baubehörde
 Das Bauamt

Publicazioni ufficiale
 Vschinauncha da Samedan

Publicazioni da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Milena Landtwing
 San Bastiaun 50A
 7503 Samedan

Proget da fabrica: Otrà utilisaziun a temp limito da l'united d'abiter existenta al plaun terrain in local da misteraunza, sainza imsüras constructivas

Via: San Bastiaun 50A
Parcela nr.: 987, proprieted in condomini nr. S52'152

Zona d'utilisaziun: Zona industriala e zona d'abiter 3

Termin d'exposiziun: dals 20 november fin als 9 december 2019

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 15 november 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
 L'uffizi da fabrica

Amtliche Anzeige
 Gemeinde Pontresina

Einladung

zur Gemeindeversammlung
 Nr. 2019-04
 vom Mittwoch, 27. November 2019,
 20.30 Uhr in der Sela Arabella
 des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo

- Traktanden:**
1. Protokoll der Gemeindeversammlung 2019-03 vom 19. August 2019
 2. Budget der Gemeinde Pontresina für das Jahr 2020
 3. Varia

Die Unterlagen zur Gemeindeversammlung wurden allen Stimmberechtigten zugestellt. Sie können ggf. auch am Schalter der Gemeinde im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, während den Öffnungszeiten in Papierform bezogen oder auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.gemeinde-pontresina.ch, unter News -> Agenda, heruntergeladen werden.

Gemeinevorstand Pontresina

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
 Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
 @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
 Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
 Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
 Gammeter Media AG
 Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
 Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
 Chefredaktor: Reto Stiffl
 Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb) abw, Jon Duschetla (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigona (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romelil (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
 Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
 Agentur da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:
 Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 00,
 E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
 Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
 Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
 Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
 Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
 Abonnementspreise Ausland:
 3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

Abonnementspreise EPdigital
 Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
 Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
 Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-
 Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Amtliche Anzeige
 Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 4105

Parz. Nr.: 844

Zone: Zone für öffentlichen und einheimischen Wohnungsbau

Objekt: Umgebungsgestaltung

Quartierplan: Palüds Suot Crasta

Bauvorhaben: Spielplatz

Bauherr: Einfache Gesellschaft
 Uniun Pros d'Isolas
 c/o Architekten Poltera
 Via Traunter Plazzas 5
 7500 St. Moritz

Auflage: 19. November 2019
 bis 9. Dezember 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 19. November 2019

Im Auftrag der Baubehörde
 Bauamt Celerina/Schlarigna

Publicazioni ufficiale
 Vschinauncha da Schlarigna

Publicazioni da fabrica

Cotres vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda 4105

Parcela nr.: 844

Zona: Zona per la fabrica publica ed indigena d'abitaziuns

Object: Furmaziun dals contuorns

Plan da quartier: Palüds Suot Crasta

Proget: Piazza da gö

Patruna da fabrica: Societed simpla Uniun Pros d'Isolas
 c/o Architects Poltera
 Via Traunter Plazzas 5
 7500 San Murezzan

Temp da publicaziun: dals 19 november 2019 als 9 december 2019

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
 ils 19 november 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
 Uffizi da fabrica
 Celerina/Schlarigna

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!
 Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
 POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Veranstaltung

Adventsdekoration selber kreieren

St. Moritz Das Team der Belverde Floristik an der Via Stredas 7 in St. Moritz-Dorf lädt zur Weihnachtsausstellung vom 22. bis 24. November ein. Neben einem grossen Angebot an festlich und natürlich gestalteten Werkstücken können sich die Besucher auch selbst ihre Adventsdekoration zusammenstellen, und den Floristinnen beim Anfertigen über die Schulter schauen. Brennende Kerzen und der Duft von weihnachtlichem Gebäck, Gewürzen und Glühwein zaubern eine wunderschöne Vorweihnachtsstimmung. **Ausstellung:** Freitag 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr. (Einges.)
www.belverde.ch

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
 POSTA LADINA

Bald schweizerisch-italienische Patrouillen im Einsatz

Zurzeit werden in Poschiavo schweizerische und italienische Einsatzkräfte für zukünftige gemeinsame und grenzüberschreitende Einsätze ausgebildet. Was mit Österreich seit rund zehn Jahren schon funktioniert, soll nun auch mit Italien möglich werden.

JON DUSCHLETTA

Rund 30 Einsatzkräfte aus der Schweiz und Italien haben am Montag und Dienstag in Poschiavo die beiden ersten von insgesamt vier Ausbildungstagen zur verstärkten, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Polizeibehörden absolviert.

Mit dabei auch Major Marco Steck von der Kantonalpolizei Graubünden. Steck ist innerhalb der Kantonspolizei Chef der Regionenpolizei Ost. Diese deckt die Regionen Mittelbünden, Engadin und Südtäler ab. Er sagte am Montag anlässlich des ersten Ausbildungstages: «Die internationale Zusammenarbeit soll im Kampf gegen die grenzüberschreitende Kriminalität weiter verstärkt und ausgebaut werden.» Damit dies möglich wird, ist auch eine neue Sichtweise auf bestehende Landesgrenzen nötig. «Der gesamte Grenzraum wird als ein Kriminalitätsraum betrachtet und gemeinsam durch alle Sicherheitsorganisationen abgedeckt», so Steck.

Gemischte Patrouillen ab 2020

Die von der Kantonspolizei Graubünden initiierte Zusammenarbeit soll die Grundlage schaffen, den Grenzraum zu Italien zukünftig besser zu sichern. Nach dem zweitägigen Ausbildungsblock in Poschiavo folgt im Dezember ein weiterer, ebenfalls zweitägiger Schulungsblock. Dieser findet in Schlanders in Südtirol statt.

Referenten der Kantonspolizei Graubünden, der Polizia di Stato, der Carabinieri sowie des Centro Comune di Cooperazione di Polizia Doganale (CCPD) werden diese theoretische Ausbildung dazu nutzen, den Mitarbeitenden der Einsatzkräfte die Grundlage für deren gemeinsame Tätigkeiten zu vermitteln. Insbesondere wird es für die Beamtinnen und Beamten auch darum gehen, sich mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweils anderen Staates auszukennen.

Ab dem nächsten Jahr soll schliesslich auch der Schritt in die Praxis vollzogen werden. So ist vorgesehen, dass dann zumal gemischte Patrouillen der Carabinieri, der Polizia di Stato, der eidgenössischen Zollverwaltung und der Kantonspolizei Graubünden in den Grenzprovinzen Bozen und Sondrio sowie in Graubünden unterwegs sein sollen. «Mit dieser internationalen Zusammenarbeit können die An-



Nach der Theorie folgt ab 2020 die Praxis. Dann sollen grenzüberschreitende Patrouillen ihren Dienst tun.

Fotos: Kantonspolizei Graubünden

strengungen gegen die grenzüberschreitende Kriminalität an der Südgrenze weiter verstärkt und ausgebaut werden», betonte Marco Steck.

Freude beim Sicherheitskomitee

Seit Jahren schon fordert das überparteiliche Komitee des Grossen Rates «Sicherheit für Südbünden» mit dem Bündner Landespräsidenten Alessandro Della Vedova an dessen Spitze, genau das. So hat bereits vor drei Jahren in Sondrio ein erstes Treffen mit dem dortigen Präfekten, dem Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb und Vertretern des Grenzschutzkorps stattgefunden. Der Oberengadiner SVP-Grossrat und Mitglied des Sicherheitskomitees, Mario Salis, vertritt Della Vedova während dessen Präsidentschaft an der Kommissionsspitze. Auf Anfrage zeigte sich Salis sehr erfreut über die Idee der grenzüberschreitenden Patrouillen: «Aus Sicht der Kommission begrüßen wir alle Bestrebungen, welche die Zusammenarbeit der Schweiz mit Italien und Österreich betreffen und mithelfen, die grenzüberschreitende Kriminalität zu bekämpfen und einzudämmen.»

Wie Gianfranco Albertini, Vizekommandant der Kantonspolizei Graubünden und Giuseppe Giarrapana von der Polizia di Stato in Poschiavo ausführten, sollen die gemeinsamen Kontrollen in folgenden festgelegten Einsatzräumen stattfinden: in der Schweiz im Misox, im Gebiet Rheinwald, im gesamten Engadin, dem Bergell, der Val Poschiavo und in der Val Müstair. In

Italien werden gemeinsame Patrouillen in den Regionen Veltlin, in der Val San Giacomo, im Zollfreigebiet Livigno sowie im Grenzgebiet im Vinschgau und Reschen durchgeführt.

Nach Österreich nun auch Italien

Was zwischen der Schweiz und Italien neu aufgebaut werden soll, funktioniert zwischen der Schweiz und Österreich bereits. Marco Steck sagte: «Seit rund zehn Jahren führt die Kantons-

polizei Graubünden gemeinsam mit der eidgenössischen Zollverwaltung und den österreichischen Zollbehörden gemeinsame grenzüberschreitende Kontrollen im Grenzraum zu Österreich durch.» Diese zwischenstaatliche Zusammenarbeit habe sich bewährt, was wiederum die Kantonspolizei Graubünden inspiriert habe, eine solche Zusammenarbeit auch mit dem südlichen Nachbarn anzustreben und ab 2020 auf die italienischen Provinzen

Sondrio und Bozen auszudehnen, so Marco Steck.

Die rechtliche Grundlage einer solchen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Italien basiert laut dem Chef der Regionenpolizei Ost, Marco Steck, auf einem am 1. November 2016 in Kraft getretenen Abkommen zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der italienischen Republik über die Zusammenarbeit der Polizei- und Zollbehörden.



In Poschiavo mit dabei: v.l.: Marco Steck, Chef Regionenpolizei Ost und Gianfranco Albertini, Vizekommandant Kapo Graubünden, Giuseppe Giarrapana, Polizia di Stato und Mario Fässler, stellvertretender Kommandant Grenzwa... Region III.

Ehregast an der Olma 2020

Graubünden Der Kanton Graubünden wird als Ehregast an der Olma 2022, Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung in St. Gallen teilnehmen. Graubünden wurde vom Kanton St. Gallen zum Gastauftritt eingeladen. Der Auftritt ermöglicht es dem Kanton, sich einem breiten Publikum als zugleich traditionsverbundenen und modernen Arbeits-, Tourismus- und Landwirtschaftskanton zu präsentieren. Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales wird mit der Konzeption, Planung und Durchführung des Kantonsauftritts beauftragt. Die Olma ist die grösste Publikumsmesse der

Schweiz. Sie geniesst in der gesamten Deutschschweiz einen hohen Stellenwert. Die Olma ist eine Veranstaltung mit starker wirtschaftlicher, kultureller und politischer Strahlkraft.

Die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung dauert elf Tage und zieht jährlich rund 350.000 Besucherinnen und Besucher an. Die Messe wird traditionell durch ein Mitglied des Bundesrats eröffnet und erreicht in der Deutschschweiz eine hohe mediale Aufmerksamkeit. Der Kanton Graubünden war letztmals 2003 Ehregast der Olma, davor in den Jahren 1974 und 1985. (Staka)

Graubünden Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen finden oft im Verborgenen statt. Mit den Aktionstagen gegen Gewalt vom 25. November bis 10. Dezember machen verschiedene Organisationen in Graubünden auf diese Gewaltformen aufmerksam. Startpunkt ist der «Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen». Am 25. November werden mehrere Gebäude im ganzen Kanton orangeleuchtet, um diese Form von Gewalt symbolisch sichtbar zu machen. Gewalt gegen ältere Menschen im häuslichen Bereich ist ein Tabuthema. Aus Familienloyalität, Scham oder Angst schweigen viele Betroffene.

Aktionstage gegen Gewalt

Besonders gefährdet sind ältere Menschen, die betreuungs- und pflegebedürftig sind. Misshandlungen im Alter haben viele Gesichter: Verbale Aggressionen, psychische Gewalt, Vernachlässigung, finanzieller Missbrauch, soziale Isolation oder körperliche Misshandlungen. Deshalb bildet Gewalt an Menschen im Alter das diesjährige Schwerpunktthema der Aktionstage. Die kantonale Koordinationsstelle Häusliche Gewalt setzt sich in Graubünden für die interdisziplinäre und professionelle Zusammenarbeit sämtlicher im Bereich häuslicher Gewalt tätigen Behörden und Institutionen ein

und koordiniert die Aktionstage. Häusliche Gewalt umfasst alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder des Haushalts oder zwischen früheren oder derzeitigen Eheleuten oder Partnerinnen und Partnern vorkommen. Unabhängig davon, ob der Täter oder die Täterin denselben Wohnsitz wie das Opfer hat oder hatte. Häusliche Gewalt ist strafbar und wird von Amts wegen verfolgt. Die Schweiz ist dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt beigetreten. (staka)

Nachmieter für sonnige
3-Zimmer-Wohnung
in **Bever** gesucht.
Bezug ab Dezember
2 Schlaf-, 1 Wohnzimmer
mit Küche, 1 WC/Bad, 1 WC,
Terrasse, Garagen-PP
Fr. 2000.- inkl. NK
Tel. 079 305 70 79

Samedan,
sonnige und zentrale Lage
Erstvermietung nach Sanierung
9 Wohnungen in Engadinerhaus
1½ - 4 Zimmer-Wohnung
in Jahresmiete
Auskunft Tel. 079 254 75 21

Gesucht ab sofort
2-3-Zimmer-Wohnung im EG
im Unterengadin in Jahresmiete
bis max. Fr. 1100.-
Angebote an: casanuova@mail.ch

77 **ENGADINER FIRMEN**
BESCHRIFTEN IHR WERBEBANNER
BEI UNS. **DANKE! UND SIE?**
MODELLO
Werbetechnik modello-print.ch

Zu vermieten in
Champfèr
5½-Zimmer-Wohnung
Hochparterre, Seesicht, Boden-
heizung, Wintergarten, 3 Nass-
zellen, Garage
Miete Fr. 3300.-
Bever top Ferienwohnung
3-Zimmer-Wohnung
modern, luxuriöser Ausbau,
Wohnküche, Terrasse, Garage
Miete Fr. 2200.-
Angebote an: Chiffre 39094
Gammeter Media AG, Werbeamarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

St. Moritz-Champfèr
Lageräumung Werkstatt
2 Werkbänke, Gestelle, Schränke,
diverse Bohr- und Schleifma-
schinen, Werkzeuge und Zubehör,
3 Schreibtische mit Korpus,
Aktenschränke, div. Dekorations-
gegenstände und Kleinmöbel
günstig abzugeben (Sportfach-
handel-Werkstatt, Sattlerei und
allgemeine Reparaturen).
Abholung und Barzahlung.
Bitte Termin vereinbaren
079 884 82 65



«Wo auch immer ich hinziehe, die Katastrophen kommen mit.»
Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut
Das Richtige tun
dasrichtigetun.caritas.ch
CARITAS



IVO'S SPORTSHOP

OPENING SALE

Eröffnungsverkauf 30%
Vom **20. - 22. November**
jeweils von **17.00 - 19.00 Uhr**
und **23. - 24. November**
jeweils **8.00 - 13.00 / 15.00 - 19.00 Uhr**

Eröffnungsverkauf mit 30% auf Skiausrüstungen (Modelle 2020) und Accessoires.
Skiservice: Top Service, Fr. 35.-
Saisonmieten: Kids Fr. 145.- Ski/Schuhe/Helm
Junioren Fr. 190.- Ski/Schuhe
Erwachsene: Premium Ski Fr. 540.00
Top Ski Fr. 330.00

Öffnungszeiten ab 23. November bis 13. April 2020:
8.00 Uhr - 13.00 Uhr / 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
Infos: www.ivosportshop.ch
Tel. 081 832 24 23
Via Maistra, 7512 Champfèr
mail@ivosportshop.ch

ES VERGEHT KEIN ABEND, OHNE DASS ER TRINKT

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



dramatischer **st. moritz**
Schöne Geschichten mit Mama und Papa



Komödie von Alfonso Paso

Première	Donnerstag	21. November 2019	20.15h
Vorstellungen	Freitag	22. November 2019	20.15h
	Samstag	23. November 2019	20.15h
Dernière	Sonntag	24. November 2019	15.00h

TICKETRESERVATION AB 14.11.2019
Für Online: bitte QR Code scannen
Für Offline: St. Moritz Tourist Information
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, 081 837 33 33

Zu Gast im
HOTEL REINE VICTORIA
LAUDINELLA



BENEFIZKONZERT FÜR DIE FLÜCHTLINGE DER WESTSAHARA

KIRCHE SANKT KARL, ST. MORITZ BAD
SONNTAG, 24. November 2019, 19.00 UHR

LA COMPAGNIA, CHIAVENNA
MICHELE LOTTO, TROMPETENSOLIST, ROM.
SWING SINGERS ST. MORITZ
BLUE JEANS, EINHEIMISCHE ROCKBAND
VANESSA SCARANO, 1. KLARINETTE
SYMPHONIE ORCHESTER G. ROSSINI, PESARO

LEITUNG: MANUELA ZAMPATTI



OVAVERVA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum

Zu gewinnen:
3 x 2 Tickets

Leserwettbewerb

Eventtag **OVAVERVA**
Samstag, 23. November 2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL 2 Eintritte ins Hallenbad & Spa gewinnen.

Am Eventtag vom Samstag, 23. November können Interessierte das umfassende Angebot im OVAVERVA kennenlernen - den Spa sogar kostenlos (Eintritt frei in den Spa)! In allen Bereichen erwarten die Besucher verschiedene Aktivitäten inkl. zwei Kinovorführungen im Hallenbad (Vaiana und Swimming with men). Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ovaverva.ch/portrait/aktuell/news/eventtag-ovaverva

Anlässlich des Eventtages verlost die «Engadiner Post» 3 x 2 Tickets für das Hallenbad & Spa. Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie 2 Tickets.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Mittwoch, 20. November 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, OVAVERVA, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Adventskalender

Ab 30. November 2019



1 GERONIMI AIRPORTGARAGE

2

3 Elneter & Fiel

4 ACADEMIA ENGIADINA MIETTEL SCHULE

5 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PORTESINA

6 swiss helicopter

7

8 STAUB manufaktur seit 1936 GALLARIA COTSCHNA

9

10 Elneter & Fiel

11 the Lion St. Moritz & Samedan

12 Nähatelier Gabriele Zuoz

13 ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA

14 BERNIS

15 the Lion St. Moritz & Samedan

16 WASHBAR CLEANING SERVICE ST. MORITZ

17

18

19 Sils ENGADIN

20 Emil Frey AG Dosch Garage St. Moritz

21 Elneter & Fiel

22 apoteca & drogeria engadinaisa

23 STOREMA

24 Bellavita Erlebnisbad und Spa.

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster.
Mehr Infos per E-Mail
werbeamarkt@gammetermedia.ch
oder per Tel 081 837 90 00.



Nutzen die Plattform, welche Exposizijung! am Samstag jungen, kreativen Einheimischen im Pontresiner Rondo bot: Die Kunstschaffende Mélanie Häfner (links) präsentierte einige Acrylbilder und Zeichnungen. Vom Verein Discgolf Engiadina gab es Demos zu einer neuartigen Sportart, für die noch ein grosses, turnieraugliches Gelände gesucht wird.

Fotos: Marie-Claire Jur

Goodwill für zündende Ideen gesucht

Es gibt auch im Engadin junge Menschen mit Projekten, die es wert wären, unterstützt zu werden. Davon zeugte die Messe «Exposizijung!» in Pontresina.

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist nicht immer Geld, das fehlt. Vielleicht bräuchte es einfach nur einen Raum, Materialien, Know-how oder Helfer, um einer zündenden Idee zum Durchbruch zu verhelfen. Ideen und Projekte gibt es im Engadin einige, die mit ein wenig Hilfe von aussen realisiert werden könnten - davon konnte man sich am Samstag im Pontresiner Rondo überzeugen, wo auf Einladung

der Jugendarbeit St. Moritz «Exposizijung!» stattfand, die erste «Messe mit Zukunft».

60 000 Quadratmeter und zwei Sofas An verschiedenen Ständen stellten Jugendliche und junge Erwachsene ihre Projekte vor und warben um Unterstützung: Für den höchst gelegenen wettbewerbstaughen Discgolf-Parcours wird noch ein geeignetes Gelände gesucht. Eine rund 60 000 Quadratmeter grosse Spielwiese mit natürlichen Hindernissen wird benötigt, damit man diese mit einer Art Frisbee und einem Korb (anstelle des Lochs) gespielten Golfart auch im Engadin turniermässig spielen könnte. St. Moritzer Oberstufenschüler möchten einen Chill-Raum einrichten und brauchen neben

einem geeigneten Raum auch gleich zwei Sofas, einen kleinen Kühlschrank, drei Lautsprecherboxen und einen Fernseher. Andrea Künzler und Manuel Sigismundi, Vertreter des FC Aldai, eines Plauschfussballclubs - offen für alle -, werben für die zweite Durchführung des Schneefussballturniers auf der St. Moritzer Polowiese. Rund 17 000 Franken möchten sie noch aufreiben für die Spielfeldpräparation, den Aufbau der Infrastruktur und Preise. Auch Helfer werden noch benötigt. Ein weiterer Sportanlass, der noch Unterstützung braucht, ist das Engadiner Seifenkisten-Derby. Die Veranstaltung soll im kommenden September an zwei Tagen durchgeführt werden. 60 Helfer werden gesucht, aber auch Materialien wie Strohhallen, Vauban-Gitter, Schraub-

zwingen oder fünf Fahrzeuge mit einer Ladebrücke für den Seifenkisten-Transport. Gleich 150 Voluntari suchen die Macher des SunIce-Festival, das im kommenden März in St. Moritz und Celerina über die Bühne gehen soll. Und der unter dem Kürzel D.M.G. bekannt gewordene DJ, Radiomacher und Musikproduzent Massimo Gurini stellt seine Arbeit vor.

Kunst und Entwicklungshilfe

Nicht nur die Herren der Schöpfung haben sich in der Sela Arabella im Halbrund postiert. Auch Mädchen und Frauen werben für Projekte, die es wert wären, unterstützt zu werden: Die St. Moritzer Kunstschaffenden Claudia Gruczinski und Mélanie Häfner suchen einen Ort respektive einen Galeristen

im Engadin, der ihnen die Gelegenheit gibt, ihre Werke, Skulpturen und Collagen respektive Zeichnungen und Acrylbilder auszustellen.

Die jüngste Projektpräsentatorin ist gerade mal elf Jahre alt. Gioia Papini stellt selbst Schlüsselanhänger, Haar- und Handgelenkbändeli, Karten und Spielzeug aus Knetmasse her. Die Produkte werden im Coiffeurgeschäft der Mutter verkauft, zehn Prozent der Einnahmen fliessen nach Nicaragua. Das Geld soll helfen, einen löchrigen Einbaum zu ersetzen, der Kinder auf einer zweistündigen Flussfahrt zu ihrer Schule bringt. Die TV-Sendung «Die gefährlichsten Schulwege der Welt» hat Gioia zu ihrem Entwicklungshilfeprojekt «Sweet Peak» inspiriert.

www.exposizijung.ch

«Die Comunity soll noch wachsen»

Exposizijung! will zündenden Ideen zum Durchbruch verhelfen. Wie Initiant und Jugendarbeiter David Zimmermann das Potenzial dieser ersten Ausgabe der «Messe für die Zukunft» einschätzt, sagt er im EP-Interview.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: David Zimmermann, während sieben Stunden haben junge Engadiner im Alter von elf bis 30 Jahren ihre Projektideen im Rondo präsentiert. Wie lautet Ihr Fazit?

David Zimmermann: Ich ziehe eine positive Schlussbilanz. Natürlich gibt es immer noch das eine oder andere zu verbessern. Aber für eine erste Ausgabe hat der Event einen sehr guten Zuspruch erhalten. Ich habe mehrheitlich positive Feedbacks von Besuchern und Ausstellern bekommen. Nicht nur die Idee als solche wurde gelobt, sondern auch die Aussteller mit ihren spannenden Ideen und Projekten fanden Anklang.

Welche Inputs haben Sie von den Ausstellern bekommen?

Die meisten hätten sich schon gewünscht, dass mehr Besucher ins Rondo gekommen wären. Die Inputs gingen denn auch in diese Richtung. Etwa, dass eine Gemeinde den Lead übernehmen sollte, was der ganzen Sache auch mehr Gewicht geben könnte. Aber sicher ist: Für ein nächstes Mal muss noch viel mehr Werbung gemacht werden.

Es gibt verschiedene Wege, zündende Ideen zu unterstützen. Welcher scheint Ihnen der wichtigere zu sein: Die persönliche Kontaktnahme face to face samt Projektvorstellung oder die Online-Präsentation samt Vernetzung?

Ich persönlich bevorzuge die Face-to-Face-Variante. Ich konnte beobachten, wie an den Ständen immer wieder angeregte Gespräche zwischen den Besuchern und den Ausstellern entstanden. Dabei wurden auch wertvolle Tipps gegeben. So ein Austausch ist online weniger möglich. Zur Schwarmfinanzierung, wie man zum Crowdfunding auf Deutsch auch sagt, kommt also die Schwarmintelligenz dazu, bei der mehrere Leute Inputs zu einem Projekt geben und so neue Perspektiven eröffnen. Das ist ein Effekt, an den ich bei der Ausarbeitung des Konzepts gar nicht gedacht hatte.

Natürlich ist der Vorteil der Online-Variante, dass sich die Leute nicht bewegen müssen. Sie können bequem vom Bildschirm aus mit einem Klick unterstützen und müssen dazu nicht ins Rondo. Vielleicht wäre aber eine Kombination von beidem ideal.

Ihr Projekt steht erst am Anfang. Wie gedenken Sie es weiterzuentwickeln?

Die Website www.exposizijung.ch soll auf jeden Fall bestehen bleiben. Sie soll als Plattform dienen, auf der sich Projekte und Initiativen präsentieren und bei Bedarf um Unterstützung werben können. Eine Art Engadiner Crowdfunding-Plattform. Ich möchte auch Projekte dazuholen, die jetzt in Pontresina nicht präsentiert wurden. Die Comunity soll noch wachsen.



David Zimmermann, Jugendarbeiter und Leiter des Jutown in St. Moritz, hat «Exposizijung!» ins Leben gerufen. An der Messe warb er für ein Seifenkistenrennen, das 2020 stattfinden soll.

Foto: Marie-Claire Jur

Exposizijung wird von verschiedenen Sponsoren unterstützt. Was erwarten diese vom Projekt?

In erster Linie wurden Fonds angefragt, die genau solche Projekte unterstützen.

Die Sponsoren wollten ein Konzept für die Veranstaltung, haben dieses inklusive Zielsetzung akzeptiert und keine weiteren Erwartungen formuliert - ausser natürlich einem Abschlussbericht.

Ich werde den Sponsoren darin wohl mitteilen müssen, dass die Ziele zwar quantitativ nicht ganz erreicht wurden, darf ihnen aber auch mitteilen, dass sie qualitativ sogar übertrafen wurden.

Wer darf mitmachen? Wer nicht?

Es geht mir grundsätzlich um junge Menschen, die etwas bewegen möchten, etwas Neues machen und dazu viel von ihrer Freizeit einsetzen. Ich möchte ihnen eine Plattform bieten, um das sichtbar zu machen, was sonst nicht immer im Fokus der Aufmerksamkeit steht. Der Begriff «junge Menschen» ist natürlich dehnbar. Wir hatten in Pontresina eine breite Alterspalette von Ausstellenden. Entscheidender als das Alter ist für mich das Freiwilligen-Engagement und der Mehrwert für die Gesellschaft, der aus diesem Engagement entsteht. Die Trennlinie würde ich dort ziehen, wo es zum Professionalismus übergeht. Exposizijung will keine Startup-Plattform sein. Vielleicht hätte auch eine solche Plattform Berechtigung im Engadin. Aber das wäre dann ein anderes Projekt.

Wissen Sie schon, ob es zu einem zweiten Exposizijung! kommen wird? Würde dieses in der gleichen Form und am gleichen Ort stattfinden?

Ich denke schon. Die Feedbacks ermutigen mich dazu. Es fragt sich einfach, in welchem Zeitabstand die nächste Exposizijung stattfinden soll. Sicher würde ich die Dauer anpassen. Diese Ausgabe war eindeutig zu lang. Ich finde, dass das Rondo ein sehr geeigneter Ort für eine solche Veranstaltung ist.

www.exposizijung.ch

«Laschond ir las associaziuns pro ün e tschel tema»

Trais in ün sfrach: D'incuort sun cumparüts trais cudeschs cha Romedi Arquint ha scrit i'ls ultims ons. Ils cudeschs van lung sia biografia, l'autur disch ch'el nu vögla mütschir in ficziuns.

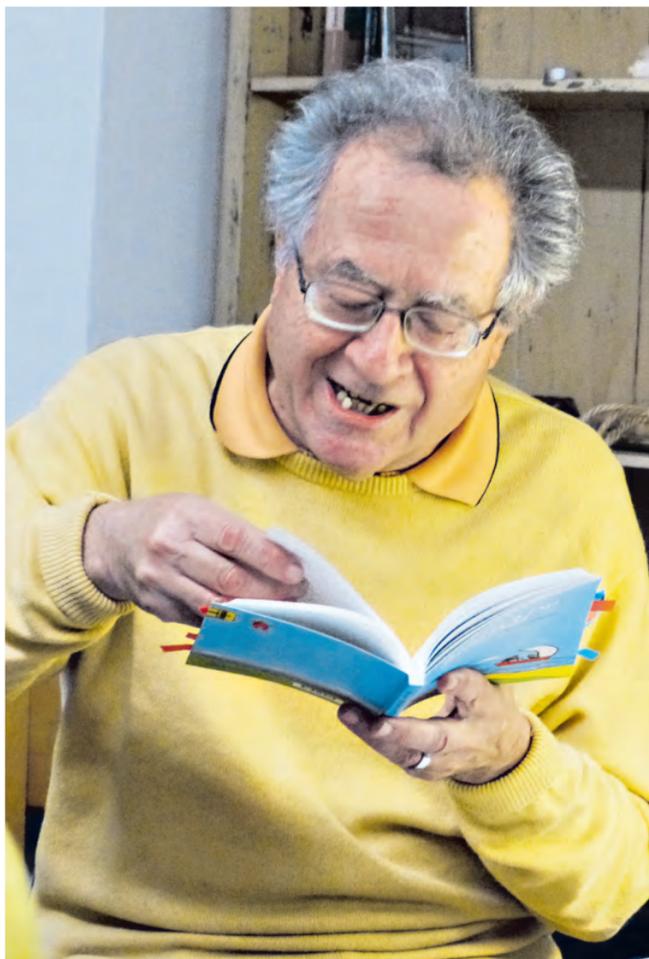
In sonda passada ha gnü lö a Tschlin il-la sala da la cooperativa «Spiert Avert» la preschantaziun dals cudeschs «La pultruna Annäherungen», «Cubadre-ams» ed «A spass a l'ur dal tschël» da Romedi Arquint. Tschlin sco lö pella prüma preschantaziun ha'l tschernü perquai ch'el vaiva dat scoula qua ün on a la scoula secundara: «Quist on es stat ün dals plü bels ons ch'eu n'ha gnü, perquai suna tuornà hoz a Tschlin.» L'ANR ha discuorrü cun l'autur chi ha scrit trais cudeschs in ün sfrach.

ANR: Che trat cumünaivel han quists trais cudeschs?

Romedi Arquint: Ils cudeschs van tuots lung mia biografia personala. Quai es ün'inspiraziun ch'eu n'ha dals scrip-tuors dal nord. Els dischan chi's possa scriver be da sai svesa. Eir da sai svesa nu's saja bler, ma almain nu's mütscha in ficziuns, ingio chi s'ha da's zoppar. Cul temp minchün chatta oura ün paet che trats cha l'autur ha.

Che es il tema dal cudesch «La pultruna»?

In quel es mia infanzia e vairamaing bap e mamma chi stan i'l center. Eu vaiva ün pèr notizchas ch'eu vaiva scrit fingià plü bod. Per part vaiva da-fatta inculpà a meis genituors per ro-bas chi nu sun in uorden per mai. Cun scriver quist cudesch esa gnü uschè inavant ch'eu n'ha inclet tant a bap sco eir a mamma. Eu n'ha pudü accep-



L'autur Romedi Arquint ha prelet a Tschlin our da seis trais cudeschs güst cumparüts. fotografia: Flurin Andry

tar lur esser ed agir. Deplorabel esa be ch'eu nun ha pudü reglar tuot, discuter tuot avant ch'els mouran. L'infanzia a Zernez d'eira forsa tipica, in ün cumün serrà cun sias convenziuns, cun seis tabus, cun robas chi's fa e chi nu's fa. Lu-

ra vegna a Cuaira a la scoula chantunala. Qua cumainza a svolar intuorn sco ün utschè, liber da quistas suas dal cumün. Eu am regord da la vita al gimnasi e durant las vacanzas da la lavur sco chasseur.

Cura ha'l cumanzà a sentir il bsögn da scriver?

Avant ses ons n'haja schmiss culla politica. Lura esa gnü tuot in üna jada ch'eu n'ha cumanzà a scriver. Da quai da meis bap e mia mamma vaiva fat notizchas fingià ouravant. Lura, quai es gnü tuot inaspettà, es morta mia duonna Kirsten. Eu d'eira in Danemarc e durant quellas trais eivnas davo sia mort n'haja fat diari e scrit sü tuot quai chi'm giaiva per testa. Eu nu guardaiva che ch'eu vaiva scrit il di avant, eu scrivaiva simplamaing, minchatant tudais-ch, minchatant rumantsch, ün pa vallader, ün pa puter. Cur ch'eu n'ha lura let che ch'eu vaiva scrit n'haja decis da far in duos variantas, cun traducziun libra dal prüm text, da rumantsch in tudais-ch o viceversa. Quai es il cudesch «Cubadre-ams». In quel es aint eir ün toc da mia figlia Annina, ün text cun fotografia.

E'l cudesch «A spass a l'ur dal tschël»?

Quel n'haja scrit sco ultim. El tratta da duos tabus per mai in ün cumün da muntogna da meis temp. Il prüm es la religiun: I's va a predgia, i's taidla, i's tuorna a chasa, i vain dit «üna bella predgia», ma dumandar es quist Gesu resüstà, co esa cul pardunar ils puchats, culla giuvintschella Maria?, quai d'eiran tuot robas chi nu's dumandaiva. Per gnir a savair che chi'd es quista religiun n'haja stübgia teologia. Cul stüdi n'haja vairamaing eir pudü incleger il muond religiun da meis bap e da nos ravarenda. Ma discuorrer cun els lasupra nun haja mai pudü, deplorablamaing.

Che es il segund tabu?

Il segund tabu es la sexualità. Tanter da puobs discurrivna dal sex, ma uschigliö nu gniva discurrü ninglur da quist tema. Ün bel di d'eira sün meis maisin da not ün cudesch «Vom Bub zum Mann». Eu nu vess ris-chà da du-

Stüdi da teologia a Turich, Paris e Mainz

Davo sia infanzia a Zernez ha Romedi Arquint (annada 1943) frequentà la scoula chantunala a Cuaira e fat il stüdi da teologia a Turich, Paris e Mainz. Dal 1967 è'l gnü elet da la plaiv da Bivio ed ha maridà a sia duonna barmöra chi derivaiva dal Danemarc. Fat da ravarenda ha'l be duos ons e mez ed es lura tuornà in Engiadina ed ha instrui a las scoulas medias a Samedan ed a Zuoz, religiun e rumantsch. «Davo cumainza ad ir ün pa pellas palingornas: Eu sun stat activ illa cultura, president da la Lia Ruman-tscha, ot ons suna stat a Berna i'l Uffizi da cultura federal.» I'ls ons 90 d'eira'l fich ferm ingaschà dal Cussagl d'Europa, el s'ha occupà impustüt dals temas democrazia e minoritats in pajais comunistas. Duos ons ha'l güdà oura a la scoula media a Ftan. Daspera ha Arquint adüna eir fat politica cumünala e chantunala. (anr/fa)

mandar a bap o mamma chi chi ha miss là quel cudesch, cur ch'eu n'ha cumanzà a leger. In meis trais cudeschs quinta episodas d'uffant e fetsch eir spassegiadas essayisticas davart ils dif-ferents temas. Meis möd da scriver es quel dal «patchwork»: Eu nu scriv da maniera cronologica, dimpersè am permet da far sigls magari eir ad ün pèr ons. Quai schliгерischa il scriver, i's po laschar ir las associaziuns pro ün e tschel tema. (anr/fa)

Ils cudeschs sun cumparüts pro l'Ediziun Gammeter Media SA. Als 22 november es la seguon-da preschantaziun da las trais publicaziuns a Zuoz a las 17.00 i'l Café Badlatti.

Las annunzias i'ls prüms Chalenders Ladins

Per finanzia la stampa dals Chalenders Ladins vaiva Peider Lansel indrodüt dal 1911 eir uschedittas annunzias illa publicaziun. A Ftan vegnan exposts da quists inserats rumantschs i'ls Chalenders Ladins fin da l'on 1920.

Il pled annunzias deriva dal frances «annonces» e significha inserats. «Hozindi as dschessa reclomas», disch Marlis Caprez chi maina insembel cun

Lucrezia Pedotti a Ftan la Scuntrada cun caffè e butia. Quistas annunzias rumantschas fingià i'l Chalender Ladin 1912 han adüna fascinà ad ella. «Plü ch'eu tils legiaiva e plü chi'm plaschai-van», as regord'la, «fingià avant blers ons n'haja fat be per mai ün pèr tablinas e tachà da quistas annunzias rumantschas.» L'idea da publicar eir inserats, o apunta annunzias, i'l Chalender Ladin vaiva gnü Peider Lansel chi d'eira affarist giö'n Italia: «In quista maniera sun el e'l ravarenda Otto Gaudenz da Scuol gnüts da finanzia la stampa dal Chalender.» Siond cha'ls inserats plaschan fich bain eir a Lucrezia

Pedotti han las duos amias decis da cop-char ed expuoner üna schelta da las prümas reclomas ladinas.

Üna tscherna da las annunzias

Marlis Caprez ha discurrü cun Töna Taisch a Scuol chi sa fich bler dals Chalenders Ladins: «El m'ha fat la sporta da'm metter a disposiziun chalenders ch'el ha amo da seis bazegner, e lura es stat dat fö il strom», disch ella cun ün surrier. In avuost han cumanzà las duos amias a sföglier i'ls prüms da quists chalenders. «Nus vain decis da tour ils chalenders fin da l'on 1920 e da resguardar pro'ls prodots indigens be quels da l'En-

giadina Bassa», cuntinuesch'la. Las duos amias han copchà, per part eir cul sustegn da perits, las annunzias e tillas in-romadas. «Nus nu vaivan natüralmaing tants purtrets e roms da purtrets, ma qua vaina gnü grond sustegn na be da Ftan, blers han manà da quels roms illa Scuntrada», agiundscha Lucrezia Pedotti.

L'umur illas annunzias

Alch chi plascha a tuottas duos es chi nu manca l'umur illas reclomas da quella jada. Ellas muossan ün pèr exaimpels: «Güst amo raps avuonda per ün savun», esa scrit ill'annunzia pel Savun Sunlight. Il titel da l'annunzia pella bavronda Virgo es: «Siond üna vaiva tanta da caffè» e'l text «eu pudev plü bod mè durmir la saira, ed uossa daspö cha baiv Virgo dorm scu üna muntanella.» Ils affarists faivan recloma i'l Chalender Ladin eir per prodots chi's cognuoscha amo hoz: Suot ün disegnan cun capricorn e duos uffants chi s-chodan üna schoppa sur il fö as legia: «O guarda qua sül muot arius, Tonin e sia sourina. Els tschert non barattessan hoz col rai e la regina. Da Maggi üna schopp'als ais la megladra dellas spaisas.

Chi cuosta pac e gusta bain e fa massel-las taisas.»

Las butias in Engiadina Bassa

«Quai chi'd es interessant pro las annunzias es eir l'aspet da l'istoriga locala», manajan las duos manadras da la Scuntrada a Ftan. Da l'on 1917 as chatta per exaimpel il prüm inserat da la scoula media a Ftan, «l'Institut per las mattas cun gymnastica nel liber, cun gymnastica svedaisa». Chi saja gnü plont l'on passà chi gnian serradas bleras butias a Scuol, disch Marlis Caprez. Ella suppuona cha quai sarà stat il cas adüna dar-cheu eir plü bod fingià: «Sün üna tabla gronda vaina sü tuot las annunzias da butias a Scuol, e da quellas exista be plü la butia Stöckenius.» E Lucrezia Pedotti manzuna ün ulteriur exaimpel chi tilla para interessant, sco ch'ella disch cun ün surrier: «I's tratta da las annunzias per Bio Malz, cha quel saja be per las duonnas, per tillas rinforzar.» (anr/fa)

La vernisscha da l'exposiziun illa Scuntrada es in sonda, ils 23 november a las 17.00, cun ün'introducziun da Uorschla Natalia Caprez. Las annunzias inromadas stan in parada durant l'inviern 2019/20.

Reclama



Soluziuns furbras per stampa & documaints

Nossa squadra s'ingascha gugent per Ella/El:
Zizers 081 307 30 30 | Scuol 081 850 23 00

cofox.ch
St.Gallen | Zizers | Scuol | Schaffhausen

COFOX Office
Tecnica da büro per vuols furbras



Marlis Caprez (a schnestra) e Lucrezia Pedotti.

fotografia: Flurin Andry

Ils posts d'infuormaziun externs svanisch

L'avegnir dal büro d'infuormaziun es digital. Ils giasts vöglan s'infuormar da tuot las uras e be pacs visitan ils posts d'infuormaziun illa regiun. Perquai gestiunescha la destinaziun turistica in avegnir be amo ils ot agens büros d'infuormaziun.

NICOLO BASS

La direccziun ed il cussagl administrativ da la destinaziun turistica Engiadina Scuol/Zernez Samignun Val Müstair (TESSVM) han decis da desdir la collavuraziun cun butias ed hotels i'l singuls cumüns chi manaivan ün post d'infuormaziun extern per la fin da l'on 2020. Quists posts turistics d'airan gnüts s-chaffits d'urant ils ultims 15 ons per garantir cha mincha fracziun haja seis lö d'infuormaziun pels giasts. «Nus eschan fingià lösch landervia a stübgar co sviluppar inavant ils büros d'infuormaziun pels giasts», quinta Martina Stadler, la directura da la TESSVM. Cha perquai haja la TESSVM desdit ils contrats da collavuraziun fingià pel 2018. «Nus vain lura prolungà la collavuraziun fin dal 2020», quint'la. Cha'ls partenaris hajan gnü inculletta per la decisiun e ch'els badan s'vess cha'l giast s'infuormescha hoz sur oters chanals.

«Live» e da tuot las uras

«Tourist Office 3.0» ha nom il proget-pro'l qual cha la TESSVM ha collavurà e realisà suot il tet dal proget nazional InnoTour. Quist proget vaiva il böt da chattar üna soluziun pel post d'infuormaziun futur cun chattar ils bsögn dals giasts e resguardand las sfidas da la digitalisaziun. Cha'l giast vögla avair «live» e da tuot las uras las infuormaziuns necessarias. In vista a quista sfida ha la TESSVM experimentà d'urant trais



Be desch fin vainch pertschient dals giasts visitan d'urant lur vacanzas ün büro d'infuormaziun sco per exaimpel quel a Scuol.

fotografia: Dominik Täuber

mais cul proget «Guruu-Live-Chat». Il collavuratuors da la TESSVM d'airan ils «guruus» ed han respus da tuot las uras via «live-chat» las dumondas individualas dals giasts. Sco cha Martina Stadler declera, saja uossa il böt da chattar da quists «guruus» eir dadour las estructuras da la TESSVM chi mettan a disposiziun lur savair e lur cugnuschentschas per infuormar ils giasts.

Insomma appellescha Martina Stadler a tuot ils ospes e partenaris turistics illa regiun d'esser multiplicatuors turistics chi infuorman e respuonan las dumondas dals giasts. «Minchün chi vain in contact culs giasts es ün multiplicatur», disch la directura cun persvasiun. Cha perquai nu fetschan ils lös d'infuormaziun externs neir plü dab-sögn. Cha mincha contact cul giast saja ün «info-point» potenzial. Perquai s'ingascha la TESSVM per la scolaziun dals multiplicatuors. Uschè pon per exaim-

pel collavuratuors cun contact regular culs giasts far adöver dal «Gastgeberpass» per imprendere a cugnuschere tuot las sportas illa regiun. Implü han lö mincha mez'on «Saison-Kick-Offs» cun scolaziuns per infuormar ils partenaris. Sco cha Martina Stadler quinta, d'essa dar in avegnir eir ün «Extranet» pels partenaris turistics.

Infuormaziuns online

Ün stüdi actual demuossa cha be desch fin vainch pertschient dals giasts visitan d'urant lur soggiorn illa destinaziun ün lö d'infuormaziun official. Cha'l rest chi tschercha üna resposta, s'infuorma sur ils chanals digitals o tras contact culs ospes. Perquai s'ha partecipada la destinaziun al proget da pilot «discover.swiss» per sviluppar üna plattafurma da datas e da vendita. «Actualmaing vain programmada ün'app pels giasts da la regiun chi infuormescha live e chi inspi-

rescha ils giasts da visitar tschertas sportas», quinta Martina Stadler. Ch'implü saja previs da sviluppar ün marchà per aventüras turisticas. Quist'app dess gnir realisada per prümavaira 2020.

E per quels giasts chi tscherchan amo il contact persunal restan averts ils büros d'infuormaziun a Zernez, Guarda, Ftan, Sent, Scuol, Samignun ed a Müstair e Tscherv in Val Müstair. «Quai sun quels büros cha nus gestiunain s'vess o lura in collavuraziun culla Clostra Müstair o cul Parc Naziunal Svizzer», disch Martina Stadler. Serrats vegnan in quel segn ils posts d'infuormaziun externs a Valchava, Fuldera e Sta. Maria, sco eir a Susch, Lavin, Ardez, Tarasp, Ramosch, Tschlin Strada e Martina. «Nus vain discus intensivamaing eir culs cumüns chi sun rapreschantats i'l cussagl administrativ», disch ella e spera cha quistas butias e quists hotels sajan buns multiplicatuors.

Commentar

Dapertuot ed adüna

NICOLO BASS

Pro la fusiun da las organisaziuns turisticas in Engiadina Bassa avant s-chars 15 ons d'eira quai ün dals criteris ils plü importants: Cha mincha cumün survain o possa mantgnair ün lö d'infuormaziun pel giast. Uschè sun creschüdas quella jada las collavuraziuns cun butias, cun büros da posta e cun hotels in tuot la regiun. Da desister paraiva impussibel. D'ün simil svilup da la digitalisaziun nun insöngiaiva ingün. Quai chi d'eira es passà. Hoz regnan otras reglas e fuormas d'infuormaziun. Il giast vuol s'infuormar cur chi fa dab-sögn e da tuot las uras. Las infuormaziuns online domineschan, quellas nu cugnuschon ingünas uras d'avertüra. Dapertuot ed adüna, es la devisa. Perquai han las collavuraziuns cullas butias da quella jada fat il serv. Novs models d'infuormaziun piglian suraman. Dad app's fin pro öglers digitals, da telefonins, ipads fin pro computers, screen e televisiuns grondas. Las pussibilitats paran infinitas. Eir la destinaziun turistica responsabla per l'Engiadina Bassa e Val Müstair ha sviluppa novs instrumaints innovativs d'infuormaziun e comunicaziun. Pro'l svilup d'üna app nouva sco plattafurma per infuormaziun ed ispiraziun giova la regiun Engiadina Bassa e Val Müstair dafatta üna rolla da pilot. Però adonta da tuot quists instrumaints, resta il contact persunal cul giast fich important. Uschè cha minchün chi viva e lavura in quista regiun turistica es eir ün multiplicatur turistic. Mincha contact decida nempe, scha'l giast es cuntaint ed as sainta bain. Quai chi quinta es l'amiav-lezza culs giasts, respunder a lur dumondas ed infuormar quai chi fa dab-sögn. Quai stess bain s'incleger da sai, sainza contrats e collavuraziuns.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Cun novas sportas turisticas vers l'on 2020

L'on 2020 es pella destinaziun Engiadina Scuol Samignun Zernez e Val Müstair l'on dals giubileums. Ils responsabels guardan però eir inavant ed han preparà differentas sportas turisticas novas.

«L'on chi vain sta suot l'insaina da differentes giubileums», disch Madeleine Papst da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM). La manadra dals secturs mezs d'infuormaziun, marca e content nomna ün pèr exaimpels: «Dal 2020 sun passats 980 ons daspö cha'l chastè da Tarasp es gnü fabrichà, nempe dal 1040», disch ella, «ed avant 300 ons ha separà üna lavina il cumün da Ftan illas duos parts Ftan Grond e Ftan Pitschen.» Daspö 25 ons circuleschan sülla pendiculara da Samignun cabinas cun duos plans. E prossem on esa 20 ons daspö il prüm campionadi mundial dals Niculaus nomna «ClauWau» in Samignun.

S-chars 100 Niculaus ingon

Ils evenimaints turistics illas trais regiuns sun multifaris. Il prüm es fingià a la fin da quist mais, il 19avel ClauWau in Samignun. I sun annunzchats fin uossa 24 teams a quatter persunas da 20 naziuns chi fan la concurrenza in differentas disciplinas divertentas, sco rampagnar sü dal chamin, transportar regals cul snow-mobil o far sculpturas da naiv. «Quist evenimaint



Cun quists öglers cha Madeleine Papst preschainta as vezza il purtret in 360 grads.

fotografia: Flurin Andry

es fich important pella regiun, perche chi sun qua amo avant il principi da la stagiun d'inviern almain 100 persunas chi's partecipeschan e cun ellas eir amo la glied chi tillas acumpognan», disch Madeleine Papst. La saira daja ün concert da Marc Sway sün

plazza cumünala a Samnaun Dorf. Uschea cumainza Samignun sia stagiun d'inviern.

Cuorsas in tuot las trais subregiuns

Il prüm event turistic dal 2020 es als 3 schner la cuorsa da passlung nocturna a

Zernez. «Lura daja fingià la prüm novità, als 4 e 5 schner vain realisada a Tscherv üna cuorsa cun chans chi tiran las schlitras.» Als 6 schner esa sü Minschuns, il territori da sport d'inviern da la Val Müstair, la cuorsa dals Trais Rais cun skis da gita e cun gianellas. «Il prüm highlight per tuot la regiun es lura a Scuol sün Motta Naluns als 11 schner la 3. cuorsa FIS da la Coppa mundiala dal snowboard alpin, ingon eir cun Nevin Galmarini.» I pigliaran part 100 atletas ed atlets da vainch differentas naziuns, cun trainers, accumpagnaders e fans. «Il seguond highlight sarà als 25 schner in Samignun l'emischiun «SRF bi de Lüt» cun Nik Hartmann. Quai sarà üna gronda festa cun blera glied sülla piazza da cumün da Samignun. «Quell'emischiun vain emissa directamaing davent da la plazza da cumün, e da quellas emischiuns «live» sun pel turissem adüna ün grond avantag.»

Dis da l'aua forta plü specifics

In favrer vain realisada la 45avela cuorsa da passlung da Scuol a Martina. Ün'eivna plü tard es la cuorsa populara da passlung a Zernez e la prosma fin d'eivna la cuorsa da passlung da Malögia a Zernez. «Ün paet üna nouva fuorma survgnaran ingon in marz ils Dis da l'aua forta», manzuna Madeleine Papst, «l's prevezza da preschantar cun referats e seminars l'aua in sias differentas fuormas ed attrar uschea interessats eir d'utrò.» Il prossem mais cumainza in Samignun cul concert cha Sido dà als 12 avrigl sülla Idalp. Pro la

Öglers chi dan invista illas sportas turisticas

L'organisaziun turistica Engiadina Scuol/Zernez Samignun Val Müstair (TESSVM) ha fat far trais films illa tecnica da la realtà virtuala. Els preschaintan differentas attraziuns da las trais sub-regiuns da la destinaziun cumünavla Engiadina Bassa, Samignun e Val Müstair. Cun guardar tras öglers aposta as vezza il purtret in 360 grads. I vegnan muossadas bleras da las attraziuns da las trais regiuns. Il giast po per exaimpel accumpagnar a skiunz chi vegnan giò d'üna pista in Samignun, ad alpinists chi raivan sü d'üna paraid da grippa inglatschada sper Scuol o a quels chi s'aprosman a la clostra Son Jon a Müstair. Cun stordscher il cheu as vezza daplü da la cuntrada. Quists öglers specials culs trais films sun pronts per gnir utilisats illas infuormaziuns pels giasts. Forsa ch'eir hoteliers mettan a disposiziun da quels öglers. (anr/fa)

32avela festa da prümavaira in Samignun als 25 e 26 avrigl daja prossem on üna novità: «Pella prüm jada düra la festa duos dis, la sonda vain sporta üna Comedy-Show e la dumengia es il concert.» Chi chi suna e chanta nun es amo cuntschaint. Cun quista novità as spera da tgnair la glied in Samignun ed avair uschea amo daplüssa pernotaziuns. (anr/fa)

Von grossen und kleinen Weltwundern

Auf Einladung des Naturparks Biosfera Val Müstair verbrachte die Moderatorin Gülsha Adilji drei Tage im Kloster St. Johann in Müstair. Empfangen und begleitet wurde sie von der einheimischen Schwester Domenica.

«Ohne Tage wie diesen gäbe es das Kloster vermutlich nicht», beginnt David Spinnler, Geschäftsführer des Naturparks Biosfera Val Müstair seine Begrüssung. Die Legende nach soll Karl der Grosse, vom Umbrailpass kommend, nach seiner Krönung zum König in einen Schneesturm geraten sein. Weil er heil davongekommen ist, so die Legende weiter, habe er sein Versprechen eingelöst, ein Kloster zu stiften.

Auch an diesen Nachmittag fielen dicke Flocken vom Himmel. Im Fürstenzimmer des Klosters St. Johann sorgte der farbig glasierte Kachelofen für angenehme Wärme. Das Zimmer gehört teilweise zur Klausur, jenem Bereich, der für «normale Menschen» und Besucher nicht zugänglich ist. Hier kamen die 35-jährige Gülsha Adilji und Schwester Domenica mit David Spinnler ins Gespräch.

Einem Groll auf Gott

Schwester Domenica entschied sich vor mehr als 50 Jahren zum Eintritt ins Kloster. Religion und Glaube standen stets im Mittelpunkt der Münstertalerin. «Wir gingen zu Klosterfrauen in die Schule», sagt sie. «Ordensleute waren unsere Lehrmeister.» Sie wuchs nur unweit der Klostermauern in Müstair auf. Im Herbst 1969 trat die heute 75-Jährige dann offiziell ins Kloster ein. Es war die Zeit, als sich ein naturnaher Tourismus im Tal entwickelte. Neben Viehzucht, Milchwirtschaft und Getreideanbau kamen vermehrt Gäste, vor allem über das Vinschgau. Zudem gewann die Möbelindustrie neben dem traditionellen Handwerk an Bedeutung. Als der sechs Jahre jüngere Bruder von Schwester Domenica bei einem Absturz zu Tode kam, haderte die damals 21-Jährige mit Gott. «Ich hatte Groll auf Gott. Wie konnte er so etwas nur zulassen?» fragte sie sich. Vier Jahre später, wohl auch bedingt durch diesen Schicksalsschlag, trat sie ins Kloster ein.

Der Alltag

Um 5.30 Uhr beginnt bereits das Morgenbeten. Anschliessend sind eine Vielzahl an Aufgaben zu erledigen. In der



Schwester Domenica hat 36 Jahre lang bis zur Pensionierung im kloster eigenen Kindergarten gearbeitet. Mit der «EngadinOnline»-App kann das Video hinter diesem Bild aktiviert werden.

Fotos/Video: Mayk Wendt

klostereigenen Landwirtschaft wird mitgeholfen, geputzt, das Essen vorbereitet und gebetet. Fünfmal täglich kommen die Schwestern zum Beten zusammen. Für Gülsha Adilji sei das kein Problem gewesen, bestätigen die Schwestern. Das war etwas, dass Domenica in der Begegnung mit Gülsha beeindruckte. «Sie sagt, sie glaube an keinen Gott. Dennoch hat sie wie eine Klosterfrau mit uns gebetet.» Die sonst sehr beschäftigte Journalistin ist muslimisch aufgewachsen und bekennende Atheistin. Sie hat drei Tage im Kloster in Müstair verbracht. Noch am Tag vor ihrer Abreise ins Münstertal sei sie mit allerlei Arbeiten beschäftigt gewesen. «Und plötzlich bin ich in diesem Tal, mit der sauberen Luft, dem guten Essen im Kloster und ohne jede Hektik», blickt sie zurück. Eine grosse Herausforderung war für sie natürlich der Umgang mit dem Smartphone. «Während der Zimmerstunde war es nicht leicht, die Finger davon zu lassen», sagt sie. Die Frage, ob sie ein Mobiltelefon hat, verneint Schwester Domenica. Aber sie lese regelmässig die Zeitung. Sie müsse

schliesslich wissen, wenn ein neuer Bischof gewählt werde. Angst etwas zu verpassen hätte sie keine.

Eine lächelnde Rebellin

Auch Gülsha Adilji beschreibt nach wenigen Tagen die langjährige Schwester als humorvoll, weltoffen – und sie sei auch ein wenig Rebellin und lote im Kloster alle Grenzen aus. Als Schwester Domenica während des Gesprächs von einer anderen Schwester hinausgebeten wird, erzählt Gülsha, dass es wohl Ärger gäbe, weil Domenica einfach einen Fotografen zum Essen eingeladen hätte. Selbst sagt sie von sich, dass ihr fröhliches Gemüt auch auf die persönliche Beziehung mit Gott und Jesus zurückzuführen sei. In seiner Einleitung sprach Spinnler von ihr als «kleines Weltwunder», das im «grossen Weltwunder», dem Kloster lebt. «Eigentlich möchte ich, dass die Menschen wissen, dass wir ganz normale Menschen sind», hakt sie dabei ein. «Wir sind keine Heiligen, wir machen Fehler und wir haben auch keine Visionen.» Ausser, wenn es zu Festanlässen mal ein Glas Wein zu viel gäbe,

fügt sie lächelnd an. Sechs Jahre war sie im klösterlichen Amt der Priorin, der Klostersvorsteherin, tätig. Bis zur Pensionierung arbeitete sie 36 Jahre im kloster eigenen Kindergarten. Eine Aufgabe, die sie ebenfalls sehr erfüllt hat und die sie manchmal vermisse. Jetzt, wo je-

mand Jüngerer das Amt der Priorin übernommen hat, sei sie aber froh über diese Lastenfreiheit. «Ich geniesse nun die Zeit ohne die grosse Verantwortung», sagt sie. Da die Nachfolgerin noch in der Einarbeitung sei, steht Domenica ihr als «Sekretärin» zu Seite. Mayk Wendt



Die Moderatorin Gülsha Adilji (Mitte) hat drei Tage im Kloster Müstair verbracht und dabei Schwester Domenica kennengelernt.

Leserforum

Die FDP hat eingeladen – Einblick von aussen

Am 12. November hat die FDP zur Fragerunde mit Christian Jott Jenny eingeladen. Im Schweizerhof haben wir uns versammelt. Christian Rohner hat die Fragerunde angeführt, ich habe gelauscht. Als frisch zugezogene St. Moritzerin möchte ich zwei Punkte aufpicken.

1. Was machen wir St. Moritzer und St. Moritzerinnen gut?

Abgesehen davon, dass wir gesegnet sind mit all dem Schönen und Guten dieser Welt, habe ich seit meiner Rückkehr ins Oberengadin im Rahmen des Festival da Jazz eine Sache festgestellt, die mir imponiert: Loyalität. Es ist unglaublich, wie loyal im Engadin «geschäftet» wird. Mehrmals fand ich mich in der Situation wieder, in der ein Lieferant oder eine Lieferantin nicht in der Lage war, eine Arbeit zufriedenstellend zu erledigen. In meinem New-York-Spirit, wo ich viele Jahre verbracht

habe, wären diese Personen in kürzester Zeit weg vom Fenster. Doch hier gibt es Chancen ohne Ende, trotz allem «Beef». (????) Die Gründe dafür sind unterschiedlich, doch es schwebt eine weisse Wolke über dem Oberengadin. Man hilft einander. Das finde ich wirklich bewundernswert. Bravo.

2. Das kann natürlich, wenn es ums Vorwärtskommen geht, auch hinderlich sein. Denn es wurde auch von «Geschirr zerschlagen» gesprochen. Wie ich interpretiere, bezieht sich dies darauf, mutig alte Strukturen aufzulösen, Neues zuzulassen. Doch das bedingt, dass Altes und nicht mehr Funktionierendes sich verabschiedet.

Nun stellt sich aber doch die Frage: Wer würde denn den Nachbarn, Freunden oder Kollegen ihr Geschirr zerschlagen wollen? Allenfalls die Konsequenzen tragen und «die gemeine, kaltherzige Person» sein?

In meinem Engagement um die Chesa Brunal war ich mehrmals irritiert über Aussagen wie: «Weil diese Person in Eurer IG ist, kann ich mich dazu nicht öffentlich äussern» oder «Pass auf, wem du auf die Füsse trittst, das kann dir schaden» oder «Die Person ist in einer anderen Sache, nicht meiner Meinung, darum kann ich meinen Namen nicht auf die Liste setzen.» Bitte was?

Nun, das ist also alles sehr verzwickelt, denn einerseits herrscht diese unglaubliche Loyalität und andererseits will man «Geschirr zerschlagen», um weiterzukommen, doch gleichzeitig kann es sich gar niemand leisten, dies zu tun, ohne selbst um sein Wohl zu fürchten? Kommt das etwa hin?

So stelle ich die Frage: Welche Instrumente können wir denn schaffen, um Personen aufzufangen, persönlich und wirtschaftlich, deren «Geschirr zerschlagen würde» in der unumgäng-

lichen Weiterentwicklung der Wirtschaft und Kultur? Wie schaffen wir eine Atmosphäre, in der es möglich ist, sich gegen oder für etwas auszusprechen, ohne um sein Geschäft oder um seinen Ruf zu fürchten?

Wenn wir einen «Save Space» schaffen, wie die Amis so schön sagen, in dem kritische Stimmen und Gedanken erlaubt sind, ohne persönliche oder geschäftliche Konsequenzen von Andersdenkenden, dann kommen wir vorwärts, so glaube ich. Wenn wir eine Atmosphäre schaffe, in der unsere Kollegen und Kolleginnen, die zum Beispiel abgewählt werden, keinen Geistesverlust erleiden, wenn Sportsgeist herrscht und verlieren nicht verlieren, sondern weiterkommen heisst, dann legen wir die Steine für die Zukunft zusammen, für einander und für das, was nach uns kommt.

Marie-Hélène Froidevaux, St. Moritz

Wachstum aus Asien und Nordamerika

Tourismus Das Wachstum im internationalen Tourismusgeschäft ist leicht gebremst, aber doch weiter steigend. Weltweit stieg die Zahl der Auslandsreisen in den ersten acht Monaten des Jahres um 3,9 Prozent an, wie aus dem World Travel Monitor der ITB Berlin hervorgeht. Wie im Vorjahr geht von asiatischen Touristen das stärkste Wachstum mit einem Plus von 6 Prozent aus. Reisende aus China nahmen gar um 9 Prozent zu. Und die Reisefreudigkeit der Nordamerikaner (USA/Kanada) stieg um 4,5 Prozent an. Im Vergleich dazu fällt die Zunahme der Reisetätigkeit bei den Europäern mit plus 2,5 Prozent moderat aus. Weniger gereist sind die Lateinamerikaner mit einem Minus von 3 Prozent. Während weltweit die Zahl der Geschäftsreisen stagnierte oder leicht zurückging, nahmen die Ferienreisen weiter zu. Ein überdurchschnittliches Wachstum ist bei Städtereisen mit einem Plus von 8 Prozent zu konstatieren. (skr)



Für einmal scheitert ein St. Moritzer (Koch) am Torhüter und nicht am Gehäuse. Hinter dem Bild verbergen sich weitere Bilder, die mit der PlusApp zu sehen sind.

Fotos: Daniel Zaugg



Erst hatten sie Pech und danach fehlte das Glück

Ein gegenüber den letzten Meisterschaftsspielen deutlich besser und disziplinierter spielender EHC St. Moritz muss sich dem EHC Dürnten Vikings mit 1:4 geschlagen geben. Verdient ist die Niederlage nicht.

DANIEL ZAUGG

Wikinger sind bekannt dafür, dass sie fern ihrer Heimat Raubzüge unternahmen, um zu Ruhm, Ehre und Reichtum zu kommen. Ein wenig erinnerte der Auftritt der Vikings aus dem fernen Dürnten in der Ludains an ihre Namensgeber aus dem skandinavischen Frühmittelalter. Mit wallender Haarpracht, durchaus grober und aggressiver Spielweise und begleitet von einem stattlichen, mit allerhand Lärminstrumenten ausgestatteten Fan-Tross versuchte der Favorit, die Engadiner auf bewährte Wikingerart zu beein-

drucken. Erstaunlich unaufgeregt und mit ruhigem und diszipliniertem Spiel aufbau reagierten die Einheimischen auf die überharte, körperbetonte und von den Schiedsrichtern zu Beginn des Spiels auch tolerierte Spielweise der Gäste. Dass der Raubzug der Wikinger auf die drei Punkte am Ende erfolgreich war, hatten diese letztlich nicht ihrem besseren Spiel, sondern purem Glück zu verdanken. Würden nämlich auch Treffer an die Torumrandung zählen, hätte St. Moritz dieses Spiel locker gewonnen. Sage und schreibe sechsmal traf die Engadiner nicht ins, aber das Gehäuse der Gäste.

Frühe Führung

Aber der Reihe nach: Nach knapp sechs Minuten trifft Cantiani nach resoluter Vorarbeit von Koch und Polak zum nicht unverdienten 1:0. In der Folge bleiben zwei kleine Strafen gegen Koch wegen Beinstellens und Hakens für die Engadiner folgenfrei. Ihrerseits bringen sich die St. Moritzer in der 18. Minute für ein Überzahlspiel in Position. Kaum ist die

Scheibe im Spiel, erstochert sich Gäste-Stürmer Deubelbeiss einen versprungenen Pass der St. Moritzer an der eigenen blauen Linie und krönt seinen anschließenden Sololauf am machtlosen Lony vorbei zum Ausgleich. Nach der Pause und einer kleinen Strafe gegen Ducolis setzen sich die Engadiner zum wiederholten Mal im gegnerischen Drittel fest und erspielen sich mehrere hochklassige Gelegenheiten, die sie alle nicht verwerten können. Umso ungestümer verstärken sie den Druck und laufen prompt in einen Konter, den Senn in der 31. Minute kaltblütig zur Führung der Gäste verwertet. St. Moritz reagiert auf den Rückstand mit intensiverem Offensivspiel und setzt das gegnerische Team mit Tempo über die Flügel immer mehr unter Stress. Die Gäste wirken zusehends überfordert, reagieren mit unfairen Mitteln und kassieren folgerichtig innerhalb kürzester Zeit vier Strafen.

Die Vikings unter Dauerdruck

Jetzt herrscht Panik im Sekundentakt vor dem Tor von Vikings-Keeper Ryffel.

Aber Schuss um Schuss wird geblockt. Ein Stock, ein Schlittschuh, ein Bein, ein Arm, selten der Torhüter, sind Mal für Mal dazwischen. Und wenn die St. Moritzer endlich einmal die Lücke zwischen Freund und Feind treffen, scheidet es nur an der Torumrandung. Unglaubliche sechsmal. Coach Trivella und TK-Chef Casty an der Bande trauen ihren Augen nicht, die Fans der Einheimischen trauen sich kaum zu atmen und die Pauken und Trommeln der Wikinger-Fans sind längst verstummt. Im letzten Drittel nimmt das Drama aus Sicht der Engadiner weiter seinen Lauf: Der einzig nennenswerte Abschluss der Gäste erwischt den unglücklichen Lony im hohen Eck auf der Fan-Hangseite. Zwei Minuten vor Ende nimmt Trivella Lony vom Eis und ersetzt ihn mit einem sechsten Feldspieler. Ohne Fortune. Ein Empty Netter führt zum 1:4-Schlussresultat. Fazit: Wer gegen eines der besten Teams der zweiten Liga nur aufgrund fehlenden Wettkampfglücks und mit viel Pech verliert, der kann doch zumindest zu-

versichtlich in die Zukunft blicken. Gerade auch im Hinblick auf das nächste Spiel in St. Gallen beim Zweitletzten in der Gruppe. Nur – auch bei diesem Spiel werden Treffer an die Torumrandung nicht zählen.

EHC St. Moritz - EHC Dürnten Vikings 1:4 (1:1, 0:1, 0:2), Eisarena Ludains, St. Moritz - 211 Zuschauer - SR: Boverio, Barzaghini

Tore: 6. Cantiani (Koch, Polak) 1:0, 18. Deubelbeiss (Stoob, Ausschluss Ryffel) 1:1, 31. Senn (Hofer, Brunner) 1:2, 43. Tschanz (Kunz) 1:3, 60. Stoob (Ardizzone, Tschanz, Lony out) 1:4

Strafen: 4 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 8 mal 2 Minuten gegen Dürnten.

EHC St. Moritz: Lony Jan (Costa Giulio), Haas Thomas, Ducolis Nicolas, Brenna Marco, Polak Danie, Deininger Prisco, Mercuri Fabio, Tenca Manuel, Tosio Marco, Kloos Adrian, Bassin Luca, Cantiani Oliveira, Koch Harrison, Cavelti Valentino, Niggli Armon, Del Negro Curdin, Iseppi Ronnie, Ravo Gian-Luca.

EHC Dürnten Vikings: Ryffel Fabian, Tobler Joel Nicola, Ardizzone Diego, Tschanz Fabian, Brunner Noel, Brunner Oliver, Senn Mario, Dietrich Thomas, Kunz Michael, Humbert Maurice, Stuber Mirco, Duss Fabian, Deubelbeiss Alain, Hofer Peter, Stoob Adrian.

Zwei hohe Niederlagen innert 24 Stunden

Der CdH Engiadina hat am Freitag gegen den Leader EHC Kreuzlingen-Konstanz mit 5:10 verloren. Am Samstag tauchten die Unterengadiner auch im Spiel gegen den EHC Illnau-Effretikon mit 1:6 unter.

NICOLO BASS

«Es war nicht unsere beste Partie», sagte der Engiadina-Trainer Benny Wunderer am Freitag nach dem Auswärtsspiel gegen den Leader EHC Kreuzlingen-Konstanz. «An diesem Abend wäre mehr möglich gewesen», ergänzt er. Dafür hätte Engiadina aber eine Topleistung bringen müssen. Engiadina konnte im ersten Drittel noch mithalten. Kreuzlingen-Konstanz war aber hauptsächlich in Überzahl zu stark und zu effizient. Die Thurgauer erzielten drei Treffer in Überzahl und zogen im Mittelabschnitt nach einem ausgeglichenen Startdrittel auf 6:2 davon. Die Unterengadiner zeig-

ten im letzten Drittel noch eine starke Reaktion und konnten auf 5:7 verkürzen. Nach dem achten Treffer des Leaders in der 45. Minute war die Aufholjagd aber definitiv vorbei.

Das Spiel endete mit 10:5 für die Heimmannschaft. «Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen», so der Engiadina-Trainer, «wir haben eine starke Reaktion gezeigt, haben aber keine Mittel gefunden, um das Spiel zu entscheiden.» Das Spiel entschieden hat vor allem das Power- und Boxplay des Leaders.

Illnau-Effretikon war zu stark

Am Samstag gegen den EHC Illnau-Effretikon ist der CdH Engiadina gut gestartet. «Wir hätten bis zur fünften Minute mit 2:0 führen müssen», sagt Wunderer. Danach wurde Illnau-Effretikon immer stärker und dominierte das Spiel nach Belieben. «Für uns war danach nichts mehr zu holen», fasst Wunderer das Spiel zusammen. Er macht seiner Mannschaft keinen Vorwurf, die Heimmannschaft sei einfach zu stark gewesen. Engiadina verliert so-

mit das Auswärtsspiel gegen Illnau-Effretikon diskussionslos mit 1:6.

Es geht Schlag auf Schlag weiter

Für Engiadina geht es nun Schlag auf Schlag weiter. Am nächsten Samstag folgt das Heimspiel gegen den Tabellenachtern EHC Wallisellen. Am Dienstag, 26. November, folgt dann das Derbyspiel in St. Moritz. Und anschliessend reist Engiadina am Samstag, 30. November zum EHC Dürnten Vikings.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – CdH Engiadina 10:5 (1:1, 5:1, 4:3)
Bodensee-Arena AG – 137 Zuschauer – SR: Mosberger/Mattli

Tore: 2. Tissi (Biert) 0:1; 8. Kuhn (Vavricka, Widmer, Ausschluss Pinösch) 1:1; 24. Bott (Andri Riatsch, Dario Schmidt, Ausschluss Fehlmann) 1:2; 26. Widmer (Vavricka, Dario Forster, Ausschluss Tissi, Schorta) 2:2; 27. Birrer (Mauro Forster, Brunella) 3:2; 32. Bruni (Vavricka, Grubenmann) 4:2; 33. Birrer (Mauro Forster, Brunella, Ausschluss Müller) 5:2; 34. Widmer (Dario Forster, Ausschluss Birrer) 6:2; 42. Vavricka (Bruni, Widmer) 7:2; 44. Dario Schmidt (Tissi) 7:3; 44. Benderer (Pinösch) 7:4; 45. Gantenbein (Andri Riatsch) 7:5; 45. Kuhn (Vavricka) 8:5; 51. Gian Forster (Bruni, Kreis) 9:5; 53. Mauro Forster (Kreis, Ausschluss Müller, Dario Schmidt) 10:5.

Strafen: 10 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 10 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Kreuzlingen-Konstanz: Laux (Ströbel); Mauro Forster, Kreis, Schürch, Dario Forster, Grubenmann, Spühler, Kurz; Fehlmann, Brunella, Birrer, Vavricka, Widmer, Kuhn, Gian Forster, Jakob, Bruni.

Engiadina: Siegenthaler (Camichel); Tissi, Gantenbein, Dario Schmidt, Andri Riatsch, Benderer, Mauro Noggler; Livio Noggler, Alfons Mayolani, Schorta, Bott, Biert, Linard Schmidt, à Porta, Pinösch, Müller.

Bemerkungen: Engiadina ohne Spiller, Campos, Denoth, Stecher, Fabrizio Mayolani, Albin Riatsch, Ritzmann, Rocha, Toutsch.

EHC Illnau-Effretikon – CdH Engiadina 6:1 (2:1, 2:0, 2:0).

Kunstabt Sportzentrum Eselriet – 145 Zuschauer – SR: Gasser/Schenker

Tore: 8. Bulach (Schwarz, Ausschluss Linard Schmidt) 1:0; 10. Vögeli 2:0; 19. Gantenbein (Tissi, Andri Riatsch) 2:1; 25. Fäh (Vögeli) 3:1; 30. Lionel Kuhn (Thaler) 4:1; 43. Lorenz Kuhn (Müller) 5:1, 54. Beeler (Brunner) 6:1.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 6-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

EHC Illnau-Effretikon: Volkart (Stücheli); Bulach, Schwarz, Thaler, Brunner, Brasser, Heuberger, Giacomelli; Beltrame, Vögeli, Fäh, Förderreuther, Beeler, Lionel Kuhn, Müller, Begert, Lorenz Kuhn, Hähner.

Engiadina: Siegenthaler (Camichel); Andri Riatsch, Biert, Bott, Schorta, Rocha, à Porta; Alfons Mayolani, Tissi, Gantenbein, Dario Schmidt, Benderer, Livio Noggler, Linard Schmidt, Benderer, Rebelo, Mauro Noggler.

Bemerkungen: Engiadina ohne Spiller, Campos, Denoth, Stecher, Fabrizio Mayolani, Pinösch, Albin Riatsch, Ritzmann, Toutsch.

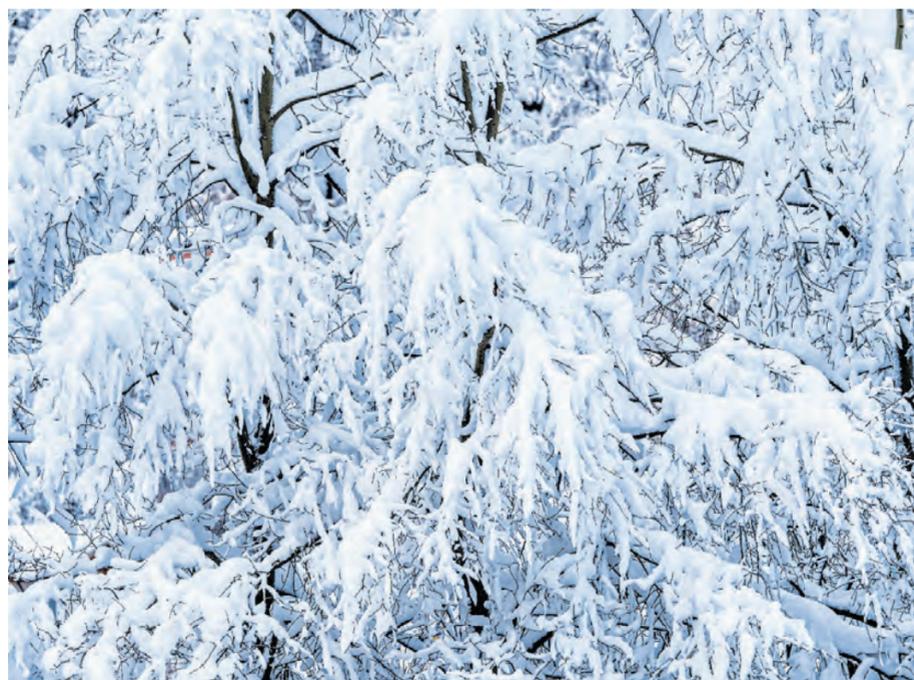
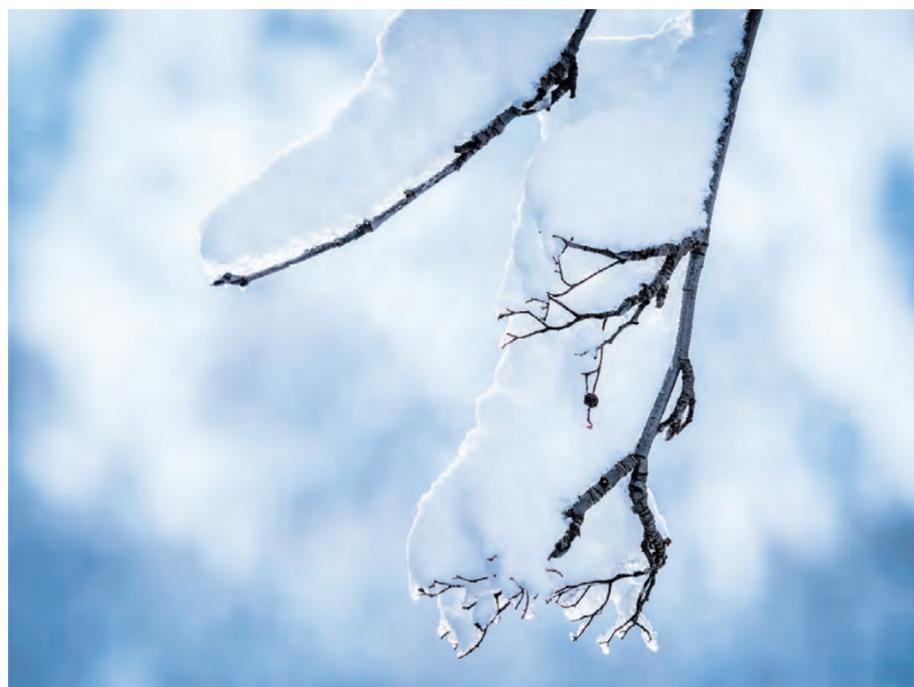
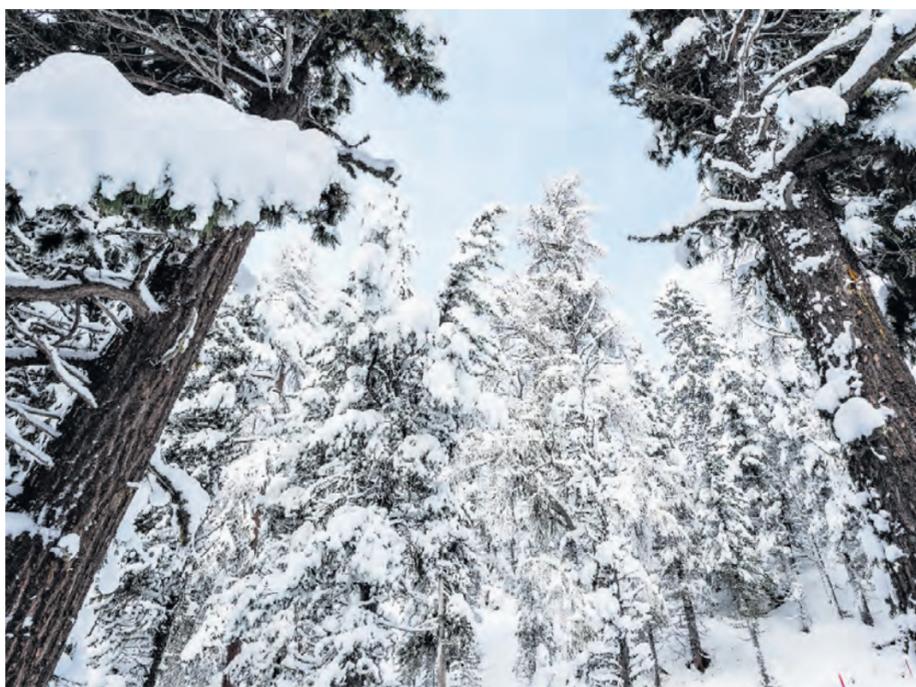
Engadiner Teams kassieren meiste Tore

Eishockey Der CdH Engiadina ist nach dieser Doppelrunde mit zwei hohen Niederlagen auf den fünften Zwischenrang zurückgefallen. Die Unterengadiner sind punktgleich mit Illnau-Effretikon. Der nächste Gegner des CdH Engiadina hat einen Punkt weniger. Mit 16 Gegentreffern in zwei Spielen hat Engiadina bisher gleich viele Treffer kassiert wie der Tabellenletzte EHC Lenzerheide-Valbella, welcher bisher nur einen Punkt auf dem Konto hat. Noch mehr Treffer eingefangen, nämlich je 45, haben der EHC St. Moritz und die Eisbären aus St. Gallen. Der Leader der Tabelle, der EHC Kreuzlingen-Konstanz, hat bisher 62 Treffer erzielt und bereits zehn Punkte Vorsprung auf den zweitplatzierten EHC Dürnten-Vikings. Kreuzlingen Konstanz hat aber auch bereits zehn Spiele hinter sich. (nba)

1. Kreuzlingen-Konstanz	10	8	2	0	0	62:25	28
2. Dürnten Vikings	8	6	0	0	2	32:20	18
3. Weinfelden	8	5	0	1	2	44:33	16
4. Illnau-Effretikon	8	3	2	0	3	30:21	13
5. Engiadina	9	4	0	1	4	30:38	13
6. Wallisellen	8	3	1	1	3	32:33	12
7. Dielsdorf/Niederhasli	8	2	2	1	3	27:29	11
8. St. Moritz	9	2	0	2	5	30:45	8
9. Eisbären St. Gallen	8	1	1	1	5	26:45	6
10. Lenzerheide-Valbella	8	0	0	1	7	14:38	1



Wenn die Natur zur Künstlerin wird



Fotos: Daniel Zaugg

Das Leben eines aktiven Vielbegabten

Letzten Mittwoch war der frühere St. Moritzer Gemeindepräsident Peter Barth Gast zu der Reihe «Das Engadin leben». Im Gespräch mit Mirella Carbone gab er Einblick in sein Leben.

In der Gesprächsserie «Das Engadin leben» werden hiesige Persönlichkeiten vorgestellt. Kürzlich war Peter Barth an der Reihe. Mit heiterer Gelassenheit zeichnete er ein buntes Kaleidoskop seines überaus tätigen Lebens nach. Barth hat es verstanden, Familie, Beruf und Politik mit passioniertem Musizieren und aktivem Sporttreiben auf seine ganz persönliche Art zu vereinbaren.

Kindheit, Schule, Ausbildung

Peter Barth ist 1947 im Alter von sechs Jahren mit seinen Eltern und seiner Schwester von Chur nach St. Moritz gezogen. Aufgrund des nach dem Krieg wieder aufstrebenden Tourismus suchte die Familie im Engadin ein besseres Auskommen. Der Vater war Kaufmann und in seine Fussstapfen folgte später auch Sohn Peter. «Ich hatte zusammen mit vielen Kameraden eine wunderbare Kindheit und Schulzeit, damals ganz ohne Ablenkung durch Medien, wie es sie heute gibt. Unsere Freizeit spielte sich in Waldhütten ab und wir konnten damals noch auf den St. Moritzer Strassen Eishockey spielen.» An schulfreien Mittwochnachmittagen stand für Peter immer eine private Klavierstunde auf dem Programm – damals gab es die Musikschule Oberengadin noch nicht. Sport und Musik: Peter Barth liebte beides von Kindesbeinen an. Die erste Musikband mit Freunden – aufgespielt wurde mit Klavier, Handorgel und Mundharmonika – entstand bereits 1959, es folgten weitere unterschiedliche Formationen. In der Schule überzeugte seine mathematische Begabung. Ohne Druck seitens der Eltern entschied er sich für eine kaufmännische Lehre und arbeitete während 30 Jahren



Peter Barth im Hotel Laudinella.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

für die Firma D. Martinelli AG St. Moritz. Permanente Weiterbildungen und der Lehrgang Projektmanagement an der ETH Zürich halfen ihm, auf der Höhe der Zeit zu sein und waren beste Vorbereitung für die Ausübung seiner späteren politischen Ämter.

Familie und Hobbys

1967 heiratete Peter Barth die Appenzellerin Trudy Aicher. Das Paar hat zwei Söhne, Matthias, geboren 1970, und Dominique, geboren 1971. Den jüngeren Sohn konnte das Paar nach einem anspruchsvollen Procédere via Terre des Hommes aus Südkorea adoptieren. Ganz stolzer Vater sagte Peter Barth während des Gesprächs: »Beide Söhne sind wunderbare, begabte Menschen,

denen einfach alles gelingt!« Musizieren ist bis heute Barths grosse Leidenschaft; er spielt täglich mindestens eine Stunde Klavier und hilft in Hotels und Orchestern aus, wann immer man ihn danach fragt. In jungen Jahren habe er sich bei grossen Pianisten, die Engagements in den noblen Hotels hatten, weiterbilden können. Noch heute schwärmt Pianist Barth vom damals aufkommenden Jazz und Interpretieren wie Louis Armstrong oder Duke Ellington. Zur Freude aller Anwesenden intonierte er am Piano die Melodie aus dem Film «Der dritte Mann». Die Musik als universelle Sprache habe ihm viele Türen geöffnet, erzählt er. Als St. Moritzer Politiker auf Mission im Fernen Osten wurde er in China dereinst auf-

gefordert, in die Tasten zu greifen. Sport, insbesondere Eishockey, stand bei Barth immer hoch im Kurs. Er war lange Jahre aktiver Sportler und begeisterte später viele Jungs als in Magglingen ausgebildeter Eishockey-Trainer.

Politische Laufbahn

Der Gemeinde St. Moritz hat Barth in vielen Funktionen gedient. Anfänglich als Schulrat, dann als Gemeinderat, Gemeindevorstand und Stellvertreter von Gemeindepräsident Corrado Giovanoli. Seine Kandidatur für das St. Moritzer Gemeindepräsidium einzureichen, war offenbar keine spontane Angelegenheit, man habe ihn regelrecht dazu drängen müssen. Die Bevölkerung habe er bei wichtigen Entscheidungen möglichst mit einbezogen und die Steuergelder nachhaltig eingesetzt, insbesondere für den Tourismus, erzählte der frühere Gemeindepräsident. «St. Moritz lebt vom Tourismus, und von diesen Investitionen soll die Bevölkerung ebenfalls profitieren können», betonte er. Auch legte der frühere Gemeindepräsident grossen Wert auf ein gutes Betriebsklima.

Gewisse Repräsentationspflichten ermöglichten zwischendurch Abwechslung zum Alltag: Etwa die Verleihung der St. Moritzer Kulturpreise oder die Kunstausstellung «Swiss Landscapes» von Michael Compte 2006 in Shenzhen, China. Amüsant war eine Fotografie, die Barth von einer speziellen Autobahnausfahrt nahe Hongkong mitgebracht hatte: Auf dem Strassenschild steht doch tatsächlich «Ausfahrt nach St. Moritz». Der Wegweiser führt zur chinesischen Luxusversion des aus dem Boden gestampften Kurortes «St. Moritz Gardens».

Auch als Pensionist bleibt der heutige St. Moritzer Ehrenbürger Peter Barth vielseitig engagiert. Aktuell gibt ihm sein Amt als Stiftungsrat des Segantini-Museums, das nach umfangreichen Umbau- und Erweiterungsarbeiten am 20. Dezember neu eröffnet wird, viel zu tun. Ein Herzensanliegen ist ihm auch der Erhalt der Oberengadiner Seenlandschaft. Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Veranstaltung

Vom Wasserstoff zum Hämoglobin

Astronomie Der öffentliche Vortrag von Referent Claudio Palmy zum Thema «Vom Wasserstoff zum Hämoglobin» findet am Samstag, 23. November um 20.30 Uhr in der Sternwarte der Academia Samedan, statt. Der Wasserstoff entstand unmittelbar nach dem Urknall. Sein Anteil betrug damals 76 Prozent der Masse des Universums, der Rest war Helium. An diesem Verhältnis hat sich bis heute fast nichts geändert. Aber nach einer jahrmillionenlangen Kühlphase der heissen «Ursuppe» haben sich Sterne gebildet und dadurch das Erbrüten von schwereren Elementen ermöglicht. Der Kohlenstoff in unseren Knochen, das Kalzium in unseren Zähnen und das Eisen im Hämoglobin sind im Inneren von kollabierenden Sternen entstanden.

Im Anschluss an das Referat gibt es gleichorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop des Observatoriums. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind die Planeten Neptun und Uranus, die Andromeda-Galaxie, der Orionnebel, die Plejaden und bei sehr guter Sicht die Spiralgalaxie M77. (Einges.)

Weitere Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch

Weltcup-Debüt für Selina Egloff

Ski Alpin Am 23. und 24. November werden im finnischen Levi die ersten Weltcup-Slaloms der neuen Saison ausgetragen. Im Aufgebot von Swiss-Ski figurieren sieben Frauen und acht Männer. Die erst 18-jährige Engadinerin Selina Egloff steht dabei vor ihrem Weltcup-Debüt. Dass die junge Athletin vom Skiclub Lischana in guter Form ist, stellte sie bei den beiden FIS-Slaloms auf der Diavolezza letzte Woche unter Beweis. Im ersten Rennen fuhr sie auf den dritten Rang. Das zweite beendete sie als Siegerin. (ep)

Viele Loipen offen

Wintersport Wie Engadin Loipen mitteilt, dürfte voraussichtlich ab heute und vor allem auf das kommende Wochenende ein sehr grosses (über 120 Kilometer) Loipennetz mit vielen verbundenen Kilometern zu erwarten sein. So sollten die Gemeinden von Samedan, Pontresina und Celerina bis Ciuoschel miteinander verbunden sein. Sils bis St. Moritz ist bereits seit letzter Woche über die Palüd Lungia

verbunden und Maloja wird ebenfalls ein grosses Loipennetz öffnen können. Im Stazerwald sieht die Schneesituation ebenfalls erfreulich aus. Dort macht das Wasser, welches an gewissen Stellen stark durchdrückt, noch etwas Sorgen. Sobald sich aber kältere Temperaturen einstellen, wird diese Loipe mit dem Gefrieren dieser Stellen ebenfalls gut zu präparieren sein. (pd)

www.engadin.ch/langlauf



Über 120 Kilometer Loipen stehen schon bereit.

Foto: Daniel Zaugg

Run auf Startplätze

Engadin Skimarathon Wie die Veranstalter des Engadin Skimarathons mitteilen, haben sich vier Monate vor dem Lauf schon mehr als 10000 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Alles deutet darauf hin, dass das zweitgrösste Langlaufrennen der Welt auch in diesem Winter ausgebucht sein werde.

Auch der Frauenlauf und der Nachtlauf seien so gefragt wie noch nie und würden über den bisherigen Anmelde rekord liegen. «Die Begeisterung für den Engadiner scheint tatsächlich Jahr für Jahr zu wachsen», freut sich Menduri Kasper, CEO des Engadin Skimarathons. «Auch in diesem Winter gilt die Limite von maximal 14200 Anmeldungen. Weil der Schnee schon so früh gekommen ist, rechnen wir damit, dass der Marathon noch etwas früher ausverkauft sein wird als in den beiden Vorjahren.»

Grund zur Freude bereiten auch die Zusagen zur Freude bereiten auch die Zusagen von zwei neu gewonnenen Sponsoren. Der britische Schuhhersteller Vivo Barefoot und der Schweizer Bouillon- und Gewürzspezialist Oswald treten neu als Co-Sponsoren des Engadin Skimarathons auf. Die Engadiner Marathonwoche 2020 beginnt am Sonntag, 1. März mit dem 21. Engadin Frauenlauf über 17 Kilometer von Samedan nach S-chanf. Ebenfalls über 17 Kilometer führt am Donnerstag, 5. März, der vierte Engadin Nachtlauf von Sils nach Pontresina. Den Höhepunkt bildet dann der 52. Engadin Skimarathon am Sonntag, dem 8. März 2020. (pd)

www.engadin-skimarathon.ch

JGB gewinnt das 28. Hallenfußballturnier

Hallenfußball Am vergangenen Wochenende fand das traditionelle Hallenfußballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Während zwei Tagen haben 26 Teams über 80 Spiele ausgetragen, aufgeteilt in die Kategorien «Lizenzierte», «Hobby» und «Damen». Das diesjährige Turnier war vom starken Schneefall beeinflusst, der im gesamten Engadin niederging. Für das Team União von Maloja und den FC Livigno war die Anreise mit langen Umwegen verbunden. Livigno konnte den Munt-la-Schera-Tunnel benutzen, um nach Samedan zu fahren. Die gesperrte Strecke zwischen Maloja und Sils zwang das Team aus Maloja über das Veltlin und den Berninapass zu fahren. Seitens des Organisationskomitees sowie von allen anderen Teams wurden diese Bemühungen sehr geschätzt.

In der Kategorie «Hobby» erreichte der Titelverteidiger Lokomotiv Schlargna wieder das Finale, wo er auf den Club Portugues Engadina traf. Nach einem Unentschieden während der regulären Spielzeit entschied die Penaltys, wer den Pokal gewinnt. Lokomotiv behielt die Nerven und versenkte alle Strafstösse, während der Gegner den entscheidenden Schuss neben den Pfosten setzte.

Bei den Aktiven konnte der Titelverteidiger aus dem Puschlav dieses Jahr aufgrund von Ferienabwesenheiten und Verletzungsspech nicht antreten. So erreichten zwei neu formierte Formationen das Finale. Die jungen Fuss-



Die Sieger der Kategorie Aktiv: Das Team «JGB»

Foto: Nico Walder

baller vom Team JGB trafen auf den Futsal Club Engadina. Die Jungs, die mehrheitlich Spieler des FC Celerina waren, spielten souverän und gewannen mit 3:0.

Sehr gespannt war man auf die Teilnahme von gleich zwei Teams des FC Münsingen bei den Damen. Die Bernerinnen mussten sich mit dem 6. und 3. Platz begnügen. Um den Turniersieg spielten die Puschlaverinnen und die Celerinerinnen. Mit dem Schlussresultat von 3:2 ging der Pokal dieses Jahr nach Poschiavo. Nicola Rogantini

Aktiv-Fussballer

1. JBG (Engadin), 2. Futsal Club Engadina (Engadin), 3. Schiedsrichter Achtung (Engadin), 4. Os Portugues (Engadin)

Hobby-Fussballer

1. Lokomotiv Schlargna (Engadin), 2. Club Portugues Engadina (Engadin), 3. União de Maloja (Engadin), 4. Busilli Selection (Chur)

Kategorie Damen

1. VPCine (Poschiavo), 2. FC Celerina (Engadin), 3. FC Münsingen A (Bern), 4. FC Lusitanos (Engadin)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Das musikalische Märchen «Okavango im Paradiesland» vereinte am Sonntagnachmittag im Konzertsaal des Hotels Laudinella rund zwei Dutzend Protagonisten: Den Zerzezer Kinderchor unter der Leitung von Michela Duschletta (rechts) sowie sieben Instrumentalisten, von denen einige an der Musikschule Oberengadin unterrichten.

Fotos: Marie-Claire Jur

Von einem Elefanten und weiteren «klingenden Tieren»

Hansruedi Strahm hat zusammen mit Stefano Sposetti mit «Okavango» ein musikalisches Märchen komponiert, dem man viele Aufführungen wünscht.

MARIE-CLAIRE JUR

Okavango ist ein Fluss in Südafrika, dessen Delta der Samedner Alphornspieler Hansruedi Strahm auf einer Ferienreise mit Bekannten durchwandert hat. Die vielen Tiere, vor allem die Elefanten, beeindruckten den Musiker, der schon immer ein Märchen mit Alphorn und anderen Instrumenten komponieren wollte. Auch Sergej Prokofjew «Peter und der Wolf» bildeten für Strahm eine Inspiration, genauso das einfache eingängige Emmentaler Volkslied «Du fragsch mi wär i bi», ein

Heimwehlied, das sehr gut auf dem Alphorn mit seinen Naturtönen gespielt werden kann. Schritt für Schritt reifte eine Komposition heran, genauer gesagt, ein musikalisches Märchen, in das Strahm und sein engster musikalischer Partner Stefano Sposetti Eigenkompositionen wie auch Arrangements verschiedener Volkslieder und weiterer Musikstücke hineinverwoben. Nach einem Jahr war «Okavango im Paradiesland» fertig. Das musikalische Märchen für Alphorn (Hansruedi Strahm, Rosmarie Hasler und Hadrawa Klinke Hasler), Chor (Kinderchor Zernez unter der Leitung von Michela Duschletta), Klavier (Stefano Sposetti), Flöte (Miriam Cipriani), Cello (Claudine Nagy) und Percussion und Glockenspiel (Fabrizio Tognini) erlebte am Sonntagabend im Konzertsaal des Hotels Laudinella seine Uraufführung. Rund 300 Zuhörerinnen und Zuhörer,

davon ein Drittel noch lange nicht volljährig, wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen.

Zwei Dutzend Protagonisten

Die Hauptfigur im musikalischen Märchen ist der Elefant Okavango (Alphorn), der von Jägern aus dem Paradiesland entführt und in ein Niemandsland gebracht wird. Dort spürt er bald durch die Hilfe vieler Freunde, dass er auch in einem fremden Land glücklich werden kann. Im Märchen treten verschiedene Figuren auf, die durch unterschiedliche Musikinstrumente und den Kinderchor verkörpert werden: Timpano, Okavangos Freund (Pauken und Percussion), die Paradiesvogeldame Lilla (Piccolo), die Heuschrecke Silip und seine liebste Ameise Furmia (Kinderchor), das brummige Flusspferd Fucik (Cello) oder die Giraffenmama Gina mit Töch-

terlein Giselle (Klavier). Die Geschichte selbst ist einfach aufgebaut und wurde von Claudia Aerni lebhaft vorgetragen. Zwischen den einzelnen Erzählmomenten erklangen die Musikstücke und Chorvorträge, insgesamt 19 an der Zahl, die schliesslich eine kurzweilige Aufführung von eineinviertel Stunden ergaben.

Kinderbuch und Hörbuchfassung

«Okavango im Paradiesland» lebt von der Musik. Von Klängen und Klangkombinationen (auch ungewöhnlichen wie Alphorn-Cello) und von etlichen bekannten Schweizer Volksliedern, vorgetragen von hellen, jungen Stimmen. Das Kindermärchen lebt aber auch von den Illustrationen, welche vier junge Enkelinnen von Hansruedi Strahm geschaffen haben. Diese farbigen Zeichnungen und Bilder, die an der Uraufführung auf Leinwand pro-

jiziert wurden, fanden auch Eingang in ein Kinderbuch, das mitsamt weiterer Illustrationen, dem Märchentext und Partituren dieses kompositorische Abenteuer auch nach der Aufführung erlebbar macht. Neben einer deutschen Fassung gibt es (dank der Übersetzung von Alfons Clalüna) auch eine romanischsprachige Version dieses gut 60-seitigen Bandes, der eine schöne Ergänzung zum Konzerterlebnis bildet. In Vorbereitung ist zudem eine Hörbuchfassung von «Okavango im Paradiesland», mit der Stimme der Erzählerin Claudia Aerni.

Mehr Infos zu diesem von Swissslos/Kulturförderung Graubünden und der Lia Rumantscha unterstützten Band gibt es auf www.alphorn-engadin.ch.

Zweite Aufführung: Sonntag, 24. November um 17.00 Uhr in der Kirche von Sent.

Tanznachmittage

St. Moritz Das Team des Engadiner Tanz-Sport-Clubs St. Moritz organisiert Tanznachmittage für Senioren bei Kaffee und Kuchen. Der nächste Tanznachmittag findet am Freitag, 22. November, 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Auch Einzel tänzer sind herzlich willkommen. Veranstaltungsort: Sala Bernina, Chalavus, St. Moritz. Auskunft erteilt: Maria Silvestri, 079 352 21 89. (Einges.)

Anzeige

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

WETTERLAGE

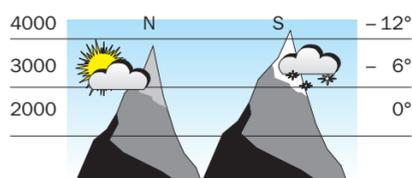
Ein Tief über dem Golf von Genua beeinflusst das Wettergeschehen im Alpenraum in abgeschwächter Form. An der Alpensüdseite stellt sich dabei ein mässig starker Südstau ein, während nördlich des Alpenhauptkamms starker Südöhn die Luft deutlich abtrocknet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Südstau – nach Norden zu föhnig! Von den Südtälern bis hin zum Oberengadin überwiegt starke bis geschlossene Bewölkung und immer wieder kommt es zu leichtem bis mässig starkem Niederschlag. Die Schneefallgrenze pendelt um 1500 Meter. Im Unterengadin können die Wolken ein wenig auflockern und es bleibt weitgehend niederschlagsfrei. Bis Mittwoch wird die Südströmung über den Alpen deutlich schwächer, sodass sich auch in den Südtälern eine Wetterberuhigung einstellen kann. Bei den Temperaturen wird sich allerdings nur wenig ändern.

BERGWETTER

Von der Bernina über den Malojapass nach Norden ausgreifend schneit es immer wieder etwas kräftiger und länger anhaltend. Damit kommen in diesen Regionen 10 bis 15 Zentimeter Neuschnee dazu. In den Regionen Sesevenna und Silvretta schneit es meist nur schwach oder unergiebig.



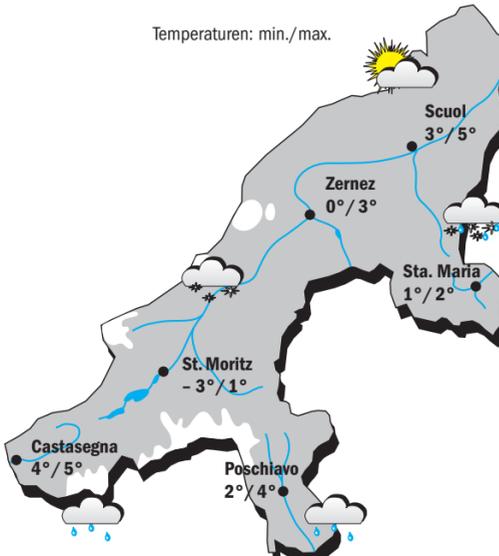
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-5°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 6	°C -2 / 6	°C -1 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -1 / 3	°C -6 / 2	°C -4 / 2

Anzeige

engadin online



Schönwetter

Wetterprognosen für das Engadin und freien Blick auf zahlreiche Webcams

Das Medienhaus der Engadiner